Morgen-Ausgabe.

Bezugs-Preis
Halle und Giebichenstein 2,50 ℳ, bei der Post bezogen 3 ℳ für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint sechsmaliges 2 mal.
Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg u. Anschluß Nr. 158
Gratis: Feuilletonbeilage. Illustrirt. Sonntagsblatt.

Hallesche Zeitung.

Anzeige-Gebühren
für die fünfgespaltene Petit-Zeile oder deren Raum für Halle und Reg.-Bez. Merseburg nur 15 ₰ sonst 18 ₰. Reclamen am Schluß des redactionellen Theils die Zeile 40 ₰.
Anzeigen-Annahme bei der Expedition und allen Annoncen-Expeditionen.
Laudw. Mittheilungen. Lotterielisten.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nummer 415. Halle, Mittwoch 5. September 1894. 186. Jahrgang.

Neueste Nachrichten.

(Eigene Drahtberichte und Fernsprechnachrichten.)

Kopenhagen, 5. Sept. Der König von Griechenland äußerte zu Personen seiner Umgebung, die Nachricht über ein während seines Aufenthaltes in Aix-les-Bains gegen ihn geplant gewesenes Attentat beruhe auf Erfindung.

Paris, 5. Sept. Ein Vertreter des „Matin" interviewte den deutschen Reichskommissar Dr. Peters in Sheveningen über die Lage in Uganda. Peters erklärte, das Land sei völlig herrenlos; wer sich seiner zuerst bemächtige, dem gehöre es. Wenn auch einstweilen der Status quo ante hergestellt sei, habe Frankreich doch durch sein energisches Vordringen die besten Aussichten.

London, 4. September. Die „Times" melden telegraphisch aus Chefoo, daß die japanische Flotte in einem Hafen im südlichen Korea versammelt sei, dessen Einfahrt durch Torpedos geschützt werde. Im Petschili-Golf kreuze die chinesische Flotte von Hafen zu Hafen. Die feindlichen Truppen in Ping-Yang verhalten sich vollständig ruhig. In Chemulpo landete der japanische Marquis Saionje, um den König von Korea zur Erlangung seiner Unabhängigkeit zu beglückwünschen. Die Provinzen Söul und Wanghai, sowie die Gebiete in der Umgebung der Vertragshäfen befinden sich im Besitz der Japaner. Der übrige Theil von Korea ist im Besitz bewaffneter Koreaner und Chinesen. Auf ganz Korea wird die Stimmung gegen die Japaner im höchsten Grade feindselig. Ein Guerillakrieg ist im Entstehen.

London, 5. September. Aus Westafrika wird gemeldet, daß es am Niger in Folge von Differenzen betreffs der Grenze der Protektoratsgebiete zu heftigen Streitigkeiten zwischen den Beamten der Royal-Niger-Company und den französischen Truppen gekommen ist. Es heißt, daß ein Zusammenstoß stattgefunden hat, bei dem ein englischer Offizier der Niger-Protektionstruppen, Kapitän Labor, von den Royal Marines gefährlich verwundet worden sei. Die Nachricht bedarf indeß noch der Bestätigung.

London, 4. September. Wie dem „Reuter'schen Bureau" aus Tanger gemeldet wird, haben die Kabylen in der Nähe von Demnat, nordöstlich von Marakesch, sich empört, plündern Demnat, Mellah und andere Orte und tödten die Juden. Die Kabylen von Erhamma, Zeman und Witanan belagern Marakesch; man befürchtet, daß die Stadt zu schwach sei, um Widerstand zu leisten.

Rom, 5. September. Die chinesische Regierung ließ dem Vatikan nochmals die Versicherung zugehen, daß alle Maßregeln zum Schutze der Person und des Eigenthums der in China lebenden Katholiken getroffen worden seien.

Auckland, 4. Sept. (Meldung des Reuter'schen Bureaus.) Hier eingegangene Nachrichten aus Apia bestätigen, daß sich die aufständischen Atua unterworfen haben. Nach einer Konferenz mit Malietoa an Bord des englischen Kriegsschiffes „Curaçoa" wurde ein Angriff auf die von dem Häuptling Tamasese befehligten Aana beschlossen. Letzterer hat erklärt, daß die Kriegsschiffe seine Stellung nicht erschüttern könnten.

Cholera-Nachrichten.

Shanghai, 4. September. Da die Chinesen die Jurisdiktion über die in China lebenden Japaner beanspruchen, weil die Japaner über die Chinesen in Japan gleichfalls die Jurisdiktion ausüben, lieferte gestern der amerikanische Konsul in Shanghai, unter dessen Schutz die Japaner stehen, zwei als Spione verhaftete Japaner den chinesischen Behörden aus. Der Konsul handelte nach der ihm von Washington aus ertheilten Instruktion, wonach seine etwaige Einmischung nur in dem freundlichen Anerbieten seiner Dienste bestehen soll.

Marburg, 5. September. Bis gestern Mittag 12 Uhr sind keine Neuerkrankungen oder Todesfälle an Cholera in Bürgeln vorgekommen. Die früher an der Seuche erkrankten Personen befinden sich auf dem Wege der Besserung.

Breslau, 5. September. Der Universitäts-Kurator, Ober-Präsident von Seydewitz, ernannte die wissenschaftlichen Hilfskräfte des hygienischen Instituts wegen der zahlreich zur Untersuchung eingehenden choleraverdächtigen Fälle zur größten Vorsicht.

Oppeln, 5. September. Von der Regierung wurden wegen der drohenden Choleragefahr Ablaßfeste und Wallfahrten für den Regierungsbezirk Oppeln verboten. Alle Händler aus choleraverdächtigen Orten dürfen die Märkte nicht besuchen. In allen Grenz-Bahnhöfen sind Aerzte behufs strengster Untersuchung aus Rußland und Oesterreich kommender Personen stationirt.

Wien, 4. September. Von den aus dem Manövern aus Galizien zurückkehrenden Landwehr-Bataillonen Nr. 76 und 77 erkrankten mehrere Soldaten unter choleraverdächtigen Anzeichen; einer derselben ist bereits gestorben.

Wegen Störung des telephonischen Betriebes konnten uns die letzten Telegramme nicht mehr rechtzeitig übermittelt werden.

Das Kaiserpaar in Königsberg.

Unsere Leser sind bereits telegraphisch über die gestern Vormittag erfolgte Ankunft der Majestäten in der alten Krönungsstadt unterrichtet, woselbst gleich nach 11 Uhr die feierliche Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms I. in Gegenwart beider Majestäten stattfand.

Nachdem vor der Enthüllung Generalsuperintendent Braun ein kurzes Gebet gesprochen hielt der Obermarschall im Königreich Preußen Graf Richard zu Eulenburg-Prassen eine Ansprache, in welcher er dem Gefühle beglückender Genugthuung über das vollendete und bald zu enthüllende Denkmal Ausdruck gab. Beispiellos fast in der Geschichte sei die Erscheinung Wilhelms I. Unermüdlich und pflichttreu von Jugend auf, ohne Strenge gegen Andere, im vollen Bewußtsein seiner hohen Verantwortlichkeit, vorsichtig wägend, nach erfolgter Entscheidung aber entschlossen und standhaft und allen voran an Muth und Gottvertrauen, Soldat mit ganzer Seele und dennoch in allem blutigen Kriegsruhm wie mild und wahrhaft menschenfreundlich! Es genüge heute, nur die Erinnerung an den Verklärten, die alle treu bewahren, lebendig werden zu lassen, dann werde auch dem innern Ohre das hohe Lied vom König Wilhelm erklingen, und die Herzen mit heißem Danke und ernster Mahnung erfüllen, der Mahnung, Gott zu vertrauen, dem Kaiser und seinem Hause Treue zu halten und im Dienste für das theuere Vaterland nicht müde zu werden bis in die Todesstunde!

Alsdann verlas Graf Eulenburg, was die Urkunde über das Denkmal erwähnt, daß es bestimmt war, Wilhelm I. im Krönungsornat mit erhobenem Schwerte darzustellen. Zum Schlusse fiel auf den vom Kaiser ertheilten Befehl die Hülle des Denkmals.

Nach der Enthüllung nahmen die Majestäten die Vorstellung der Mitglieder des Denkmal-Komitees entgegen; sodann fand ein Vorbeimarsch der Truppen, sowie der Königsberger Kriegervereine und Gewerke statt.

Der Kaiser begab sich hierauf zu Pferde und die Kaiserin zu Wagen an der Spitze der Ehren-Kompagnie mit den Fahnen und Standarten durch die Schloßstraße über den Schloßplatz nach dem königlichen Schlosse.

Zu dem Vorsitzenden des Denkmals-Komitees Grafen zu Eulenburg sprach sich der Kaiser anerkennend über das Denkmal aus. Zu dem Erbauer des Denkmals äußerte der Kaiser, er verkenne nicht die Schwierigkeit, ein solches Werk zu schaffen, namentlich da man von unten zu dem Denkmal hinaufschaue. Der gewählte Moment, das erhobene Schwert in der Rechten, sei in der That ein geschichtlich denkwürdiger und gerade für die Jetztzeit gut gewählt.

Kaiser Wilhelm hat dem Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen Grafen zu Stolberg-Wernigerode den Stern zum Kronen-Orden 2. Klasse verliehen.

Ueber die Erwiderung der Ansprache des Oberbürgermeisters Hoffmann durch den Kaiser liegt uns folgendes Telegramm vor:

Königsberg, 4. September.

Der Kaiser erwiderte auf die Ansprache des Oberbürgermeisters, es habe ihn gefreut, wieder einmal nach Königsberg zu kommen; denn er besuche die Hauptstadt Ostpreußens gern, deren wirthschaftliche Lage er stets mit hohem Interesse verfolgt habe; er beglückwünsche den Oberbürgermeister, an der Spitze dieses Gemeinwesens zu stehen. Er habe den Vorgänger des Bürgermeisters sehr schätzen gelernt wegen der hohen Verdienste, die derselbe sich um die Stadt erworben habe. Es gereiche dem Kaiser zur Freude, daß nunmehr die wirthschaftliche Lage der Provinz einer Besserung entgegengehe; besonders habe es sein Herz angenehm berührt, daß der Bürgermeister seine kaiserliche Fürsorge zur Hebung der Lage der Provinz mit so warmen Worten betont habe. Mit dem Schwert, so habe der Oberbürgermeister erwähnt, sei einst dieses Land von den Hohenzollern gewonnen; durch Werke des Friedens, dafür gebe er sein kaiserliches Wort, werde es erhalten werden. Der Kaiser schloß mit einem Wunsche auf das Emporblühen der Stadt, indem er dem Oberbürgermeister nochmals die Hand reichte.

Nachstehend lassen wir die sonstigen uns über den Kaiserbesuch zugegangenen Telegramme hier folgen:

Königsberg i. Pr., 5. September.

Nach der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals fand gestern im königlichen Schlosse die Nagelung und Weihe der dem 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 verliehenen Standarte statt. Bei der Nagelung schlug der Kaiser den ersten, die Kaiserin den zweiten Nagel ein. Den dritten Nagel schlug der Kaiser Namens der kaiserlichen Prinzen ein; weitere Nägel wurden von den Kriegsminister, dem Generalstabschef, dem Brigadekommandeur, dem Regimentskommandeur und dem Wachtmeister und Standartenträger eingeschlagen. — Hierauf hielt Se. Majestät eine kurze Ansprache, auf welche der Regimentskommandeur unter dem Ausdruck des Dankes erwiderte. Die kirchliche Weihe vollzog der Oberpfarrer des ersten Armeekorps D. Heine.

Königsberg i. Pr., 5. September.

König Albert von Sachsen traf gestern um 7 Uhr 37 Min. mit dem fahrplanmäßigen Courierzuge ein und wurde von dem Kaiser in der Uniform Seines sächsischen Regiments Nr. 101 auf dem Bahnhofe empfangen und zu Wagen nach dem Königlichen Schlosse geleitet. Das Publikum begrüßte die Monarchen begeistert auf dem ganzen Wege. In dem Schlosse empfing die Kaiserin den König von Sachsen auf das Herzlichste. Um 8 Uhr war Tafel zu 50 Gedecken, um 9 Uhr folgte im Schloßhofe der Zapfenstreich, welcher einen glänzenden Verlauf nahm. Die Stadt war herrlich illuminirt, alle Straßen von einer ungeheuren Menschenmenge belebt.

Deutsches Reich.

* **Der König von Würtemberg** wird, wie der „Staatsanz. für Württ." meldet, zur Theilnahme am Manöver des I. und 17. Armeekorps nach Norddeutschland reisen und am 13. d. Mts. nach Friedrichshafen zurückkehren. Die Meldung, der König habe wegen der schweren Erkrankung seiner Schwägerin, der Prinzessin Mathilde, den Aufenthalt in Preußen abgekürzt, sei durchaus unbegründet, eine längere Abwesenheit sei niemals beabsichtigt gewesen.

* **Zum Religionswechsel der Prinzessin Alix von Hessen** schreibt der Londoner „Spectator":

„Es ist höchst erquickend zu vernehmen, daß die Prinzessin Alix von Hessen dem russischen Exzpriester Janzschew, der sie zur orthodoxen Kirche bekehren soll, viel Mühe bereitet. Man konnte natürlich erwarten, daß die junge Dame einigermaßen ein Interesse an der Religion, worin sie erzogen war, zeigen würde. Aber wie es heißt, geht der Widerstand der Prinzessin viel weiter, als man geglaubt hatte. Prinzessin Alix scheint an das Recht der Prinzessinnen zu glauben, ein Gewissen und eine Ueberzeugung auch bei einem so bedeutsamen Anlaß, wie ein Religionswechsel ist, haben zu dürfen. Wenn das Wort Gottes wirklich „Könige mit Ketten und Adelige mit eisernen Banden bindet", so können auch Prinzessinnen die Freiheit für sich in Anspruch nehmen, Willkür in religiöser Ueberzeugung von der Hand zu weisen."

* **In der Behandlung der Affaire v. Kotze** ist insofern jetzt eine Stockung eingetreten, als das Material, welches sich durch die bis vor drei Wochen stattgehabten Vernehmungen zahlreicher hochgestellter Persönlichkeiten angesammelt hat, zunächst einer genauen Durcharbeitung bedarf. Es sind von den mehreren Hunderten von Schmähbriefen dem leitenden Untersuchungsrichter weit über hundert zugegangen, und viele Empfänger derselben sind persönlich zur Vernehmung erschienen, so daß allein schon die Protokolle zu wahren Riesen-Aktenbündeln angewachsen sind. Alles aber, was in der Sache verhandelt wird, geschieht hinter verschlossenen Thüren. Und dementsprechend wird auch der Transport der Akten, die stets verklebt und versiegelt werden, nur von Vertrauenspersonen besorgt, während die ganze Bearbeitung der zahllosen Schriftstücke in einem abgesonderten Büreau und nur durch Offiziere erfolgt, welche jede, auch die kleinste Schreibarbeit in der Sache eigenhändig ausführen.

* **Die im sozialdemokratischen Lager** so häufig umherflatternde Briefstaube hat der „Staatsbg. Ztg." eine kurze Meldung gebracht, die Anspruch auf einiges Interesse haben dürfte. Nach dieser Mittheilung, die in rosenfarbener Hülle angeflogen kam, soll der Privatdozent Dr. Aarons, dessen agitatorische Thätigkeit im Dienste einer Umsturzpartei sich nach Ansicht der philosophischen Fakultät sowie der sozialdemokratischen und freisinnigen Partei mit der Würde eines Universitätslehrers verträgt, dem sozialdemokratischen Agitator Jost 1000 Mark zur Begründung einer sozialdemokratischen Schankwirthschaft gegeben haben. Ein Berliner Universitätslehrer Theilhaber einer sozialdemokratischen Bierstube! Mehr kann man nicht verlangen. Uebrigens scheint „Genosse" Aarons genau in den Spuren seines Stammesgenossen und großen Vorbildes Singer zu wandeln, der in früheren Jahren vielfach erhebliche Summen zur Unterstützung nothleidender „Genossen" und zur Förderung der sozialdemokratischen Agitation spendete, bis er, der Millionär, sich eines schönen Tages an die Spitze der Proletarier stellte. An dieser Stelle wird der „arme" Singer, wie wie ihn Bebel im Reichstage bezeichnete, so lange kämpfen, bis die heutige Gesellschaftsordnung zerschmettert am Boden liegt, auf deren Trümmern der Proletarier Singer dann die jüdische Weltherrschaft errichtet. Heute hat Singer es nicht mehr nöthig, Wohlthätigkeitsakte gegen die Partei und arme „Genossen" zu üben, seine Stellung ist fest und er kann ungehindert die Parteikrücke schwingen, um den Rebellen das Maul zu stopfen. Heute besorgt sein Glaubens-, Stammes- und sonstiger „Genosse" Arons das Wohlthätigkeitsgeschäft; im Interesse seines Geldbeutels wünschen wir, daß sein Uebergangsstadium zur sozialdemokratischen Führerschaft nicht zu lange dauert; die Sache könnte sonst seinem Herrn Schwiegerpapa, dem neuen Ritter Bleichröder, zu theuer werden.

* Wie jetzt in Uebereinstimmung mit den uns gewordenen Informationen endgiltig entschieden, wird die **Einberufung des Reichstages** Ende November erfolgen. Die „Natl. Corresp." die die Nachricht verbreitet hatte, die Eröffnung des Reichstages sei bereits für Oktober in Aussicht genommen, äußert sich bezüglich des dem Hause vorzulegenden Arbeitspensums in folgender Weise:

„Von der großen Frage des gesetzgeberischen Vorgehens gegen die Umsturzbestrebungen wollen wir bei dem noch sehr zweifelhaften Stand dieser Angelegenheit absehen. Sicher ist aber, daß eine Tabaksteuervorlage wieder eingebracht wird. Es heißt jedoch, sie solle auf wesentlich anderen Grundlagen als die letzte aufgebaut sein, und es ist wohl möglich, daß dazu noch längere Vorarbeiten erforderlich sind. Auch sonst wird ein überreicher Arbeitsstoff auf den Reichstag warten und es ist, bei dem neuerdings üblichen späten Einberufungstermin, vorauszusehen, daß die Arbeiten wieder unter dem Mangel an Zeit leiden und Vieles unerledigt bleiben muß. Vier oder fünf Wochen vor Weihnachten und alsdann gleichzeitiges Tagen mit dem Abgeordnetenhause sind eine bei der stets wachsenden Ausdehnung der parlamentarischen Verhandlungen für die Reichstagssessionen nicht genügende Zeit."

* In dem Etat für die Verwaltung der Kaiserlichen Marine auf das Jahr 1895/96, wie er gegenwärtig an der zuständigen Stelle der Zusammenstellung und Bearbeitung unterliegt, dürften sich wieder Forderungen für die **Erweiterung des Flottenpersonals** vorfinden. Die letztere ist im Jahre 1892/93 eingeleitet worden. Für ihre gänzliche Durchführung war von vorneherein die Dauer von 4 Jahren in Aussicht genommen, denn in den Etat für 1892/93 war nur ein Viertel der beabsichtigten Vermehrung eingestellt worden. Es handelt sich dabei um die Verstärkung der Matrosen- und Werftdivisionen sowie des Seeoffizierkorps, der Seekadetten, Kadetten und des Maschinen Ingenieurkorps. Die Vermehrung war hauptsächlich dadurch nöthig geworden, daß für das Matrosenpersonal in der Gegenwart ein Friedensstamm von der halben Besatzungsstärke und für das Maschinenpersonal bei den neuen Schiffen ein solcher von zwei Drritteln der vollen Besatzung gefordert werden muß. Indessen auch die dauernde Besetzung der südamerikanischen Station sowie die dauernde Indienthaltung eines Schiffes zur Ausbildung von Schnellladekanonenschützen und eines dritten Avisos für die Manöverflotte wurde als Grund für die Personalvermehrung geltend gemacht. Die gesammte Erweiterung belief sich, abgesehen von der Vermehrung der Offiziere u. s. w., auf 108 Oberdeckoffiziere, Deckoffiziere oder Wachtmeister, 948 Obermaate und Maate, 592 Obermatrosen, 309 Matrosen und 1057 Gefreite und Gemeine. In den Etats für 1892/93, 1893/94 und 1894/95 sind von dieser Ferderung Theile bewilligt worden. Im Etat für 1895/96 dürfte es sich voraussichtlich um den Rest derselben handeln.

* Wie die „Volksztg." meldet, wird die **Untersuchung gegen Kanzler Leist und Assessor Wehlau** mit großem Eifer Seitens des Auswärtigen Amts geführt. Dieselbe soll so viel belastendes Material haben, daß die Anklage folgen wird. Es ist aber immer noch kein abschließendes Urtheil über Schuld oder Nichtschuld zu fällen, bevor die Gerichtsverhandlung ein klares Bild herausgestellt hat.

* Nach den mit der letzten Post aus dem **südwestafrikanischen Schutzgebiete** eingegangenen Nachrichten hat im Provianthause zu Windhoek am Vormittage des 26. Juli ein Brand stattgefunden, der einen Theil

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189409051-15/fragment/page=0001

des Gebäudes zerstörte. Bei dem mit großer Schnelligkeit um sich greifenden Feuer sind vier eingeborene Frauen ums Leben gekommen. Zwei derselben erstickten in den Flammen, während die beiden anderen am folgenden Tage ihren Brandwunden erlagen. Auch der Proviantmeister v. Goldammer wurde nicht unerheblich an Händen und Beinen verletzt, doch ist nach dem ärztlichen Gutachten sichere Hoffnung vorhanden, ihn am Leben zu erhalten. Größere Mengen von Proviant sind verbrannt. Der gesammte Schaden wird auf ca. 60 000 Mark geschätzt. Das Feuer ist durch Explosion eines mit Spiritus gefüllten Fasses entstanden. Eine Untersuchung des Vorfalls ist von den Behörden an Ort und Stelle eingeleitet.

* Ueber die **Vertretung Deutschlands auf dem koreanischen Kriegsschauplatz** bringen die soeben veröffentlichten Winterkommandirungen der Marine die ersten offiziellen Meldungen. Demnach soll in den ostasiatischen Gewässern ein Kreuzergeschwader gebildet werden, welchem folgende sieben Schiffe angehören: die beiden bereits dort stationirten Kanonenboote „Iltis“ und „Wolf“, die drei auf der Reise von Südamerika nach China befindlichen Kreuzer „Arkona“, „Alexandrine“ und „Marie“, der in Kiel in der Ausrüstung begriffene Kreuzer „Kormoran“ und endlich als Flaggschiff des ganzen Geschwaders der Kreuzer 2. Classe „Gefion“. Letztere ist der neueste und schnellste Kreuzer der deutschen Marine und hat soeben erst seine Probefahrten beendet. Er erzielte hierbei eine unsere transatlantischen Schnelldampfer überholende Höchstgeschwindigkeit.

Ausland.

England. Der schottische Bergarbeiterstreik dauert noch immer fort und nimmt besorgnißerregende Dimensionen an. Die Arbeitgeber beschlossen gestern Abend von Neuem, den Resolutionen der Arbeiter energischen Widerstand entgegenzusetzen. — Im Kongreß der Trade-Unionisten wollen die sozialistischen Arbeiter den Antrag stellen, nur solche Vertreter in das Parlament zu senden, die das collectivistische Programm zu vertheidigen versprechen. Ein zweiter Antrag will allen ausländischen Armen die Einwanderung nach England verbieten, um dadurch die nationale Arbeit zu schützen.

Holland. Nach einer amtlichen Meldung telegraphirte gestern der General-Gouverneur aus Batavia, nach Berathungen mit den Kommandanten der Armee und Marine und mit dem Rathe von Indien erachte er es nicht für nöthig, Verstärkungen an Kriegsschiffen und Marinesoldaten zu schicken, doch halte er die Entsendung von einer Abtheilung Kolonialreserve und von 500 Mann Ergänzungstruppen für räthlich. Alle Truppen sind jetzt auf Lombok eingetroffen, das Material ist zum Theil angekommen, der Rest wird in kurzer Frist folgen.

— Nach Blättermeldungen aus Batavia ist Hauptmann Lindgreen mit einer Abtheilung Soldaten von den Balinesen gefangen genommen. Der Radja will die Gefangenen freilassen unter der Bedingung, daß der Frieden geschlossen werde und die Truppen sich zurückziehen.

Aus Nah und Fern.

Polizei und Rowdies. In Castiglione kam es aus Anlaß der Verhaftung zweier betrunkener Individuen zu schweren aufrührerischen Szenen und Zusammenstößen mit der öffentlichen Gewalt. Die Polizeibehörde verfügte in Folge dessen die Auflösung des Vereins „Orsini“ und des Arbeiterbundes und nahm in den Räumen des Arbeitervereins eine Haussuchung vor.

Unwetter. Gestern Abend ging im Raxgebiete (Semmering) ein furchtbares Unwetter nieder, durch welches die Straßen in der Umgebung von Reichenau im Naßwalde unpassirbar gemacht wurden. Dort kamen auch Lawinenstürze vor. Das Hotel Kaiserbrunn und dessen Logirgäste sind von allem Verkehr vollständig abgeschnitten.

Ein verwegener Bankraub wurde am Morgen des 1. Sept. in Tescott in Kansas verübt. Zwei vermummte Kerle begaben sich in die Bank und schossen den Kassirer einfach nieder. Es gelang ihnen, eine Menge Geld und Werthpapiere zu erbeuten. Dann schwangen sie sich auf ihre Pferde und ritten ins Land hinein.

Scheußlicher Mord. Ein Dienstmädchen in Ferdinandshof bei Pasewalk wurde vorgestern mit einem polnischen Arbeiter nach der Wiese zum Heuen geschickt. Da das Mädchen nicht zurückkehrte, wurde Nachforschung nach ihrem Verbleib angestellt. Gestern morgen fand man das Mädchen ermordet und vergraben in der Wiese vor. Der polnische Arbeiter wurde als der That dringend verdächtig verhaftet.

— **Internationale Gaunerbande.** Aufsehen erregt es, daß bei einer Budapester Bank die Entdeckung gemacht wurde, daß in letzter Zeit gefälschte Coupons über Kronen-Pfandbriefe zur Einlösung präsentirt wurden. Aehnliche Fälle wiederholten sich in den letzten Wochen bei verschiedenen großen Geld-Instituten der Monarchie. Die Polizei ist überzeugt, daß die Fälschungen von einer internationalen Gaunerbande verübt werden.

Vom Nordostseekanal. Der bedeutsamste Akt in der Entwickelung des Baues unseres Nordostseekanals hat am Sonnabend Nachmittag stattgefunden, nämlich Einlassung des Wassers in die Schleusengruben bei Holtenau. Es war aus diesem Anlasse eine besondere Festlichkeit veranstaltet worden, welcher die Kanalbeamten und zahlreiche Gäste beiwohnten. Um das erforderliche feuchte Element zu gewinnen, hatte man in den Eiderdamm, der das Bett des Eiderkanals noch vom Binnenhafen trennte, eine Bresche gelegt, durch welche die Fluth, einem überschäumenden Gießbach ähnlich, in den Hafen strömte. Langsam hob sich der Wasserspiegel im Binnenhafen, von dem der Zugang zu den Schleusengruben selbst noch durch die eisernen Riesenthore abgesperrt war. Als die Fluth die erforderliche Höhe erreicht hatte, versammelten sich die Festtheilnehmer auf der Plattform des die beiden Schleusengruben trennenden Gemäuers, Wasserbauinspektor Sympher hielt eine Ansprache, in der er die wichtigsten Momente aus der Schleusenbaugeschichte hervorhob, an die Tage erinnernd, da er mit Geheimrath Fülscher das Terrain zum ersten Male begangen habe, da die erste Karre Beton in die Grube geschüttet wurde. Nach der Ansprache wurden die Thore geöffnet, das Wasser drang links und rechts in die Umläufe und ergoß sich durch die Stichkanäle in die Gruben.

Bauernunruhen. Auf dem Jahrmarkte in Swatogorsky, Gouvernement Charkow, fanden ernste Bauernunruhen statt, welche erst durch ein starkes Militäraufgebot unterdrückt werden konnten.

Defizit. Die in Berlin vor einger Zeit im Park von Treptow abgehaltene deutsche landwirthschaftliche Ausstellung ergab ein Defizit von 33 000 *M.*

19 Personen ertrunken. Bei dem Seebad Morecambe an der Lancashire-Küste schlug heute ein Segelboot mit sechsundzwanzig Badegästen um; nur sieben konnten durch in der Nähe befindliche Boote gerettet werden, der Rest ertrank, darunter mehrere Frauen und Kinder.

Die beiden Aerzte, welche die Anmeldung von Diphtheritisfällen im Monopolhotel zu Berlin unterlassen hatten, Sanitätsrath Dr. Hattewich und Dr. Anton Wagner, wurden zu je 30 *M.* Geldstrafe verurtheilt.

Das Kranken- und Genesungshaus „Bergmannstrost.“

I.

Wer von Süden kommend Halle zu erreichen sucht, gewahrt jetzt schon auf Stunden Entfernung eine Baugruppe, welche vermöge ihrer hervorragenden Lage dem Landschaftsbilde rechts von der Saale einen unverkennbaren Reiz verleiht. Weiträumig und breit lagern die Gebäude im Grün des Geländes und schaaren sich um einen hochragenden Bau mit stattlichem Dachreiter, das Hauptgebäude des Kranken- und Genesungshauses „Bergmannstrost“.

Die Erfahrungen, welche die Berufsgenossenschaften bald nach dem Inkrafttreten des Unfall-Versicherungs-Gesetzes vom 6. Juli 1884 mit den Heilerfolgen bei den Unfallverletzten gemacht haben, lieferten den Beweis, daß die ambulante ärztliche Behandlung durch die Kassenärzte und in öffentlichen, allgemeinen Zwecken dienenden Krankenhäusern nicht genügten, um die Verletzten in möglichst kurzer Zeit und in der denkbar vollendetsten Weise wiederherzustellen. Besonders stark trat dieser Uebelstand bei der IV. Sektion der Knappschafts-Berufsgenossenschaft hervor, was in der räumlichen Ausdehnung des Sektions-Bezirks und der Distrikte einzelner Knappschaftsvereine, der großen Sprengel der Knappschaftsärzte wie in der Zerstreutheit der Betriebsstätten und der ländlichen Wohnplätze der Bergarbeiter, wodurch eine intensive Behandlung außerordentlich erschwert wurde, seine natürliche Erklärung findet.

Schon im Verwaltungsberichte der Sektion für das Jahr 1887 wurde darauf hingewiesen, daß die Mängel, welche sich hinsichtlich der ärztlichen Behandlung der Verletzten und Begutachtung der Erwerbsfähigkeit derselben bemerklich gemacht hatten, am zweckmäßigsten durch Erbauung gemeinschaftlicher Krankenhäuser seitens der Berufsgenossenschaften vermieden werden könnten. Dieser Anregung konnte indeß weitere Folge noch nicht gegeben werden, da es sich empfahl, zunächst noch weitere Erfahrungen zu sammeln, und da die Durchführung einer derartigen Absicht in Gemeinschaft mit anderen Berufsgenossenschaften, besonders aber auch die gemeinschaftliche Verwaltung solcher Krankenhäuser seitens verschiedener Genossenschaften auf große Schwierigkeiten gestoßen sein würde. Im Anfange des Jahres 1890 kam daher der Vorsitzende des Sektions-Vorstandes, Herr Berg-Assessor Leopold, Direktor der konsolidirten Halleschen Pfännerschaft zu Halle auf den Gedanken, für die Sektion ein eigenes Krankenhaus, verbunden mit einer medico-mechanischen Anstalt in denkbar vollkommenster Weise zu errichten; an diesem Entschluß hielt der Genannte trotz aller entgegenstehenden Bedenken fest, da er im Innersten überzeugt war, daß die Ausführung desselben allen Betheiligten zum Segen gereichen werde; seinen andauernden Bemühungen ist es endlich gelungen, alle dem Projekt in sachlicher und formeller Beziehung entgegen stehenden Schwierigkeiten zu überwinden. Daß deren nicht wenige waren und daß viele eingehende Berathungen erfahrenerer Männer sich nöthig gemacht haben, um den jetzt fertigen Bau seiner Ausführung und Vollendung zuzuführen, lehrt ein Einblick in die Denkschrift, welche vom Sektionsvorstand als Festgabe für die Theilnehmer, an der am nächsten Sonnabend stattfindenden Weihe des neuen Kranken- und Genesungshauses fertiggestellt ist und auch eine detaillirte, durch eine Reihe trefflicher photolithographischer Abbildungen erläuterte Beschreibung der Einrichtung dieser bisher einzig in ihrer Art dastehenden Anstalt bietet, und aus der wir im Folgenden unsern Lesern die Hauptpunkte vorführen wollen.

Die dem Projekt zu Grunde liegende Skizze wurde in unglaublich kurzer Zeit von dem Erbauer der hiesigen Universitäts-Nerven-Klinik, Herrn Reg.-Baumeister Hagemann, der jetzt königlicher Kreisbau-Inspektor in Halberstadt ist, hergestellt. Dieselbe war so trefflich und geeignet, daß bei der Ausführung nur ganz unwesentliche Aenderungen eintraten. Da der Genannte dienstlich verhindert war, die weitere Bearbeitung zu übernehmen, so wurde Herr Baumeister K. Göhring hierselbst damit beauftragt.

Begonnen wurde mit dem Bau am 12. April v. J., am 3. Juni v. J. fand dann die Grundsteinlegung in feierlicher Weise statt, ohne Unfall wurde der Bau vollendet, so daß am 6. August d. J. schon mit der Belegung der Anstalt begonnen werden konnte. Dieselbe liegt in der Stadtflur Halle an der MerseburgerChaussee, vom Personenbahnhof in etwa 10, vom Marktplatz in ungefähr 20 Minuten erreichbar, etwa 30 Meter über dem Spiegel der Saaale, so daß man von ihr aus einen umfassenden Rundblick hat. Das Grundstück ist etwa 23 Morgen groß, wovon z. Zt. etwa 13 Morgen land- und gartenwirthschaftlichen Zwecken dienen, während die übrige Fläche z. Th. bebaut ist, z. Th. in einen Park für die erholungsbedürftigen Kranken umgewandelt werden soll.

Das mächtige Hauptgebäude hat im Grundriß Hufeisenform und öffnet sich nach der Straße hin zu einem stolzen Ehrenhof, der mit Rasenflächen und gärtnerischen Anlagen geziert ist. Zwei vorgeschobene Flügelbauten flankiren gegen Süden und Norden den höher geführten Mittelbau und bringen die Bestimmung der einzelnen Gebäudetheile und der darin befindlichen Räume in wirkungsvoller Weise zum Ausdruck. Vertikal gliedert sich das Hauptgebäude in Erd-, Haupt-, Ober- und Dach-Geschoß. Obwohl das ganze Erdgeschoß unterwölbt ist, so ist doch ein eigentliches Kellergeschoß nicht vorhanden, weil man sicher sein wollte, daß in dem ganzen Gebäude keine Räume vorhanden sein sollten, die unter dem Einfluß der Erdfeuchtigkeit irgend welche übien Gerüche entwickeln könnten. Das Gebäude ist zweifach gegen die Grundfeuchtigkeit isolirt, außerdem schützt eine undurchlässige Plinthe aus Diorit gegen das Spritzwasser. Das Dach ist mit Schiefer aus den herzoglichen Brüchen zu Lehesten gedeckt. Die bebaute Fläche beträgt 2077 Quadratmeter, wovon 1086 auf die beiden Flügelbauten und 991 auf den Mittelbau entfallen.

In den Flügelbauten befinden sich die vier großen Krankensäle zur Pflege der Verletzten und Rekonvalescenten mit den zugehörigen Nebenräumen, wie Wasch- und Badezimmer, Closets, Wärterinnenzimmer, Theeküche und Verbandszimmer.

Durch Anlage von Tagesräumen auf der Westseite der Flügelbauten ist Sorge getragen, daß die Kranken nicht ausschließlich auf die Säle der Anstalt beschränkt sind, sondern in diesen Räumen mit freundlicher Aussicht auf Wiesen, Saale, Feld, auf Berge, Wald und Auen behaglichen Aufenthaltsort während der Tagesstunden finden.

Außer den großen für je 25 Kranke bestimmten Sälen befinden sich in beiden Stockwerken in jedem Flügel noch ein Isolirzimmer für einen Kranken und ein Krankenzimmer mit 4 bis 6 Betten. Ferner ist noch im Obergeschoß des Mittelbaues eine Station für verletzte Werkbesitzer oder Beamte eingerichtet, welche auch mit Privatkranken belegt werden darf; diese Privatstation besteht aus 5 Einzelzimmern und einem größeren zur Aufnahme von 5 Betten bestimmten Zimmer, sowie den nöthigen Nebenräumen. In den Sälen und Einzelzimmern des Gebäudes können zusammen 132 Kranke untergebracht werden.

Die Räume für operative Behandlung befinden sich im Mittelbau des Hauptgeschosses und setzen sich aus dem großen Operationssaal und dem Operationszimmer für infektiöse Fälle nebst den zugehörigen Verband- und Vorbereitungszimmern zusammen. Der große Operationssaal, in der Hauptaxe des Gebäudes gelegen, weist 10 Meter Länge, 8 Meter Breite und 6 Meter Höhe auf. Die Form desselben ist eine rechteckige, und seine Dimensionen sind so reichlich bemessen, daß auch bei einer erheblichen Vermehrung der Bettenzahl eine nachträgliche Erweiterung als ausgeschlossen zu betrachten ist. Die Tagesbeleuchtung geschieht mittelst Seiten- und Oberlicht in überaus ausgiebiger Weise; die künstliche Beleuchtung wird durch eine in der Mitte des Saales angebrachte Krone mit 10 elektrischen Glühlampen, sowie durch 6 an den Wänden gleichmäßig vertheilte Glühlampen bewirkt der Art, daß die natürliche Beleuchtung mit ihrem zerstreuten Licht in möglichst vollkommener Weise ersetzt wird; zur intensiven Beleuchtung von Einzelheiten sind Handlampen vorgesehen. Daß bei Anlage des Operationssaales als des vornehmsten Bestandtheils der ganzen Anlage die neuesten Erfahrungen eingehendste Beachtung gefunden haben, braucht bei der sorgfältigen Ausbildung, welche der gesammten Krankenhausanlage gewidmet wurde, nicht besonders hervorgehoben zu werden. An Nebenräumen sind vorhanden das südlich vom Operationssaale liegende und mit diesem unmittelbar durch eine breite Flügelthür verbundene Vorbereitungszimmer, das vom elektrischen Personenaufzug vom Hauptcorridor aus direkt zu erreichen ist, ferner das gegenüber befindliche geräumige Verbandszimmer sowie ein kleines Zimmer, in welchem der Sterilisator für Verbandstoffe Aufstellung gefunden hat. Das Operationszimmer zur Untersuchung und Operation infizirter Kranken nebst seinem Vorbereitungsraum entspricht in seiner Einrichtung im wesentlichen dem großen Operationssaale, von welchem es jedoch völlig getrennt ist, wie es denn auch seine eigene Einrichtung und sein eigenes Inventarium besitzt.

Im Mittelbau des Hauptgeschosses liegen ferner die Räume für wissenschaftliche Zwecke, nämlich das Mikroskopirzimmer und das Zimmer für bakteriologische Arbeiten nebst zwei Dunkelzimmern, deren eines für Laryngoskopie, Cystoskopie u. s. w. bestimmt ist, während das andere photographischen Zwecken dienstbar gemacht werden soll.

Rechts vom Haupteingang liegt im Hauptgeschoß das Sprechzimmer des Chefarztes, daneben ist das Bureau des Verwaltungs-Inspektors. Auf die beiden Geschosse vertheilen sich die fünf Zimmer für die Assistenzärzte, von denen drei besondere Schlafzimmer haben. Die Ausstattung aller dieser Räume ist eine einfache und zweckentsprechende.

Der im Obergeschoß und in der Hauptaxe des Gebäudes liegende große Versammlungssaal, der auch für kirchliche Zwecke benutzt werden soll, hat 122 qm Grundfläche und 8 Meter Höhe; seine Ausstattung ist mit Rücksicht auf den besonderen Zweck, dem er dienen soll, eine reichere.

Sämmtliche Korridore und Treppenhäuser sowie auch die Decken aller Räume im Erdgeschoß und Hauptgeschoß sind vollkommen feuersicher ausgeführt. Der rechts von der wie die Nebentreppen aus Granit bestehenden Haupttreppe liegende Fahrstuhl, welcher vom Erdgeschoß bis in das Obergeschoß emporführt, soll zum Transport der Kranken benutzt werden und wird durch einen Elektrometer von zwei Pferdekräften bewegt. Zur schnellen Beseitigung der gebrauchten Wäsche sind im nördlichen und südlichen Korridor gut ventilirte Fallschächte angeordnet. Während in dem geräumigen Dachgeschoß sich außer den Kleiderkammern noch Vorrathsräume und Wohnungen für Dienstpersonal befinden, enthält das Erd-Geschoß noch verschiedene Wohnungen von Angestellten, so für den Pförtner der auch die Telephon-Centralstelle zu bedienen hat, sowie für den Oberwärter und 6 Wärter; ferner finden sich hier noch zwei Zimmer für Schwestern und das Casino für die Aerzte mit einem Anrichteraum. Die drei größeren Räume unter dem Operationssaale und an den beiden östlichen Ecken sollen als Werkstätten zur Beschäftigung der Reconvalescenten Verwendung finden. Für das Personal ist im Erdgeschoß ferner ein Badezimmer mit Wanne und Brause angebracht, auch für Closet-Einrichtung ist hinreichend gesorgt. Zwischen diesen Räumen verstreut liegen an den passenden Stellen die Heizungs- und Ventilationskammern.

Nach diesen Mittheilungen über die allgemeine Anordnung der Räumlichkeiten des Hauptgebäudes werden wir der Festschrift folgend in einem weiteren Artikel auf die centralen Einrichtungen desselben wie Heizung, Lüftung, Beleuchtung, Wasserversorgung und Entwässerung eingehen und dann uns den übrigen Baulichkeiten der Anstalt zuwenden.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

— **Eisleben,** 4. September. (Schneller Tod.) Als gestern Abend der bei dem Ziegeleibesitzer Trommer hier beschäftigte 27 Jahre alte Arbeiter Karl Schrader seinen Heimweg antrat, wurde er plötzlich in der Thongrube seines Herrn von Krämpfen befallen, und kurz danach machte ein Schlaganfall seinem Leben ein Ende.

— **Wolmirstedt,** 4. September. (Scheunenbrand.) In Dahlenwarsleben brannte, der M. Z. zufolge, am Sedantage eine dem Gutsbesitzer A. Brennecke gehörige Scheune mit Erntevorräthen nieder. Wie verlautet, soll das Feuer durch Werfen mit brennenden bengalischen Streichhölzern entstanden sein.

8 **Erfurt,** 4. September. (Deserteur.) Ein Soldat des Infanterie-Regiments Nr. 36, Gerstenhauer mit Namen, stahl in der vorigen Woche in seinem hiesigen Quartier einem Mitbewohner des Raumes 20 *M.*, versteckte Gewehr und Helm auf dem Heuboden und entfloh. Der Deserteur ist bis heute noch nicht ermittelt.

♁ **Nordhausen,** 4. September. (Festspiel-Aufführungen. — Kalischacht.) In unserer Stadt hat sich jetzt zur Vorbereitung von Aufführungen eines Gustav-Adolfs-Festspiels ein Komitee gebildet. Der aus den geplanten Aufführungen zu erhoffende Ueberschuß soll den Grundstock eines zur Errichtung eines Denkmals für Dr. Justus Jonas (den am 5. Juni 1493 in Nordhausen geborenen Freund und Mitarbeiter Dr. Martin Luthers am Werke der Reformation) anzusammelnden Fonds bilden. — Der beim schwarzburg-sondershäuser Nachbardorfe Stockhausen belegene, von eingebrochenen Gewässern heimgesuchte Schacht der Kaligewerkschaft „Glück auf“ hat jetzt die Tiefe von 200 Mtr. erreicht. Die eingebrochenen Gewässer waren bereits bei 120 Mtr. Tiefe mit dem gußeisernen wasserdichten Ausbaue abgeschlossen, und neue unterirdische Zuflüsse sind seitdem nicht wieder eingetreten, so daß zu hoffen ist, daß der Schacht ohne weitere Schwierigkeiten nunmehr bald bis auf die Kalisalzschacht niedergebracht werden wird.

k **Ranis,** 4. September. (Todesfall infolge Unvorsichtigkeit.) Infolge unvorsichtigen Gebrauches von Explosivstoffen am Sedantage hat der 13jährige Sohn des Landbriefträgers Uhle hier sein Leben eingebüßt. Er hatte sich im Gesicht derart verletzt, daß er am zweiten Tage seinen Geist aushauchte.

♄ **Dessau,** 4. September. (Lehrmittel-Ausstellung.) Während der in Dessau tagenden Generalversammlung des Anhaltischen Lehrervereins wird hier vom 3. bis 5. Oktober eine Lehrmittelausstellung stattfinden, deren Anordnung Herr Hofbuchhändler Hermann Oesterwitz übernommen hat.

— **Gera,** 4. September. (Junges Mädchen verschwunden.) Die 19 Jahre alte Tochter eines Materialwaarenhändlers in der Lindenstraße ist seit Sonntag Nacht gegen 12 Uhr, um welche Zeit sie sich von ihrer Freundin und deren Bräutigam in der Berggasse getrennt hat, spurlos verschwunden. Sie war mit einer weißen Bluse und einem grünen Kleide angethan und hatte eine goldene Kette nebst Medaillon um den Hals. Das Mädchen wird als durchaus solid bezeichnet; die Eltern können auch keine Gründe angeben, weshalb das Mädchen das elterliche Haus hätte verlassen sollen.

♈ **Gotha,** 4. September. (Goldene Hochzeit. — Unglücksfall.) Wie wir schon gestern berichtet haben, feiert heute unser Oberbürgermeister, Herr Hünersdorf, mit seiner Gemahlin, die sich um das Armenwesen unserer Stadt große Verdienste erworben hat, das Fest der goldenen Hochzeit. Dem Jubelpaare zu Ehren ist der bisherigen Fleischgasse der Namen „Hünersdorffstraße“ beigelegt worden. — Heute Nachmittag um 4½ Uhr wurde ein Schaffner auf dem hiesigen Bahnhof todtgefahren.

— **Leipzig,** 4. September. (Mord und Selbstmord.) Heute Mittag hat sich in der in der Carlstraße in Lindenau gelegenen Leipziger Baumwollspinnerei ein schauerliches Ereigniß zugetragen. Kurz nach 12 Uhr, als die Angestellten des Geschäfts sich zum Mittagessen wegbegeben hatten, trat der Commis Heinrich Oskar Nietzel, geb. am 5. Januar 1869 in Zschopau, in das Privatkomptoir des Direktors der Spinnerei, des hier in der Lessingstraße 32 wohnhaften 46jährigen Herrn Carl Gustav Peger und schoß ihm ohne Weiteres aus einem Revolver eine Kugel in die Brust, die die Lunge berührte und in den Rücken ging, wo sie später herausgeschnitten wurde. Schwerverletzt wurde Peger in seine Wohnung gebracht. Der Mörder schoß sich unmittelbar nach dem ersten Schusse eine Kugel in den Kopf und wurde noch lebend in's Plagwitzer Krankenhaus gebracht, wo er, dem „Lpz. Tgbl.“ zufolge, nach einigen Stunden starb. Das Motiv der That Nietzels ist zweifellos in der Aufkündigung seiner Stellung zu suchen. — Wie uns telegraphisch berichtet wird, ist der unglückliche Direktor Peger am Dienstag Abend 10 Uhr an den Folgen des Schusses gestorben.

h. **Leipzig,** 4. September. (Kirchenbauten.) Der Neubau der hiesigen reformirten Kirche, Ecke der Promenade und der Löhrstraße, wird im nächsten Jahre beginnen und soll bis 1898 vollendet sein. Zur Erlangung der Baupläne wird eine Konkurrenz unter Leipziger Architekten veranstaltet; als Preise sind Geldbeträge von 1000 *M.* bis 3000 *M.* ausgesetzt worden. — Die Kirche im Stadttheile Neustadt, deren Bau erst im vergangenen Jahre begonnen wurde, soll am diesjährigen Reformationsfeste eingeweiht werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189409051-15/fragment/page=0002

Volkswirthschaftlicher Theil.

Wochen-Rundschau auf dem Getreidemarkt.

(Eigener Bericht der „Hall. Ztg.")

O. W. Die allgemeine Lage hat keinerlei Veränderung erfahren, und der Grundton des Marktes bleibt schwach, weil sich der Umfang der Welternte nun täglich mit größerer Bestimmtheit feststellen läßt, und sich nun doch ergiebt, daß sie eine besonders große und glänzende ist. England hatte soeben acht Tage schönes, warmes Wetter, die es den Landwirthen ermöglichten, einen reichen Ertrag einzuheimsen, ehe die Feldfrüchte dem Verderben anheim fielen, das sein Zerstörungswerk mit Hülfe des Regens bereits begonnen hatte. Der Weizen liefert im Durchschnitt 32 Bushels pro Acre. In Leith kam bereits vor zehn Tagen neue Gerste und neuer Hafer auf den Markt, doch war die Qualität eine sehr ärmliche. Große Besorgniß veranlaßt es, daß die Kartoffeln fast durchgängig krank sind. — Das „Bulletin" des Halles veröffentlichte kürzlich seine jährlichen Statistiken oder vielmehr Schätzungen der Weizenernte in Frankreich. Darnach soll sie 125,080,00 Hektoliter à 76,02 Kilo ergeben, also ungefähr 10 pCt. größer sein als voriges Jahr, wo das Gewicht sich jedoch auf 77,47 Kilo stellte. Die gegenwärtige Ernte ist mit Ausnahme derjenigen von 1874 die bedeutendste, die je zu verzeichnen war.

In Belgien richtete unlängst ein furchtbares Unwetter gewaltigen Schaden an. Zwischen Mons und der deutschen Grenze haben Hagel und Sturm eine 3 Kilometer breite Straße gezogen, auf der Alles, Felder, Landhäuser und Wälder dem Erdboden gleichgemacht ist. — Nach offiziellen Berichten des Landwirthschaftlichen Ministeriums beträgt die diesjährige Weizenernte in Italien 14580000 Qrs. (à 8 Scheffel ca.) In Sardinien und Sizilien war das Ergebniß ein ganz außergewöhnliches, doch auswärts ließ es zu wünschen übrig. Daher kommt es auch, daß der Ausfall hinter dem vorjährigen von 16375000 Qrs. zurückblieb. — Das neue Landwirthschaftliche Ministerium in Oesterreich-Ungarn hat beschlossen, alle Erntestatistiken zu unterdrücken, eine Maßregel, die im ganzen Lande die lebhafteste Opposition hervorrief. Es wurde jedoch soeben eine private Schätzung veröffentlicht, nach welcher man 23521500 Qrs. Weizen, 15240000 Qrs. Roggen, 13258200 Qrs. Gerste und 16816500 Qrs. Hafer erntete.

Aus Rußland liegt ein offizieller Bericht vor, zu dem das Landwirthschaftliche Ministerium jedoch bemerkt, daß er etwas verfrüht sei und daher kein ganz korrektes, vielleicht zu günstiges Bild entwirft. In dem Berichte heißt es: Roggen liefert im europäischen Rußland im Allgemeinen mehr, als einen Durchschnittsertrag, wenn auch in einzelnen Provinzen weniger, als einen solchen. Winterweizen dagegen liefert ein geringeres, als ein Durchschnittsresultat, und zwar in Folge schlechten Wetters und verminderten Anbaues in einem Theil der Südprovinzen. Man schätzt die Ergebnisse wie folgt: Winterroggen in Polen, den baltischen Provinzen 2c. 15 Bushel pro Acre. und Winterweizen 14 Bushel, in 28 Provinzen der schwarzen Erde, Winterroggen 17 Bushel per Acre. und Winterweizen in 25 Provinzen 16 Bushel per Acre. Das Sommergetreide ergab durchweg einen guten mittlern Ertrag, namentlich die zeitig gesäte. Hirse, Mais und Buchweizen hat in einigen Distrikten sehr stark unter dem Einfluß ungünstiger Witterung gelitten. Oelsaaten versprechen gute Resultate. Im Kaukasus ist man durchweg mit der Ernte zufrieden, und dasselbe ist in Sibirien der Fall. Die Novosti in St. Petersburg berichteten am 26. August über die Bewässerungsanlagen, welche der Ingenieur Andreieff auf 90000 Acres Wüsten- und der kaiserlichen Bestungen vornahm, und das in Folge dessen unmittelbar in fruchtbares Land verwandelt werden wird. Die Kansas City Star in Amerika schreibt: „Wie sich jetzt herausstellt, war der Weizenanbau in Kansas in diesem Jahre weit größer als man berechnet hatte, und dasselbe ist mit den Ernteresultaten und in Bezug auf die Qualität der Fall. Das also ist die Ernte, die durch das jüngste trockene Wetter vernichtet wurde, welche der kalte Winter tödtete, die der Frost im März beschädigte, das Ungeziefer im Mai fraß, der Regen im Juni ertränkte und der Hagel seit April allwöchentlich in den Erdboden stampfte." — Der Market Record in Minneapolis schätzt die amerikanische Winterweizenernte auf 325 Mill. Bushel, und die des Sommerweizens auf 170 Mill. Bushel. Nach Broadstreet betragen die sichtbaren Vorräthe 75853000 Bushels östlich der Rockies, 78853000 Bushels gegen 74207000 Bushels in der Vorwoche, und westlich derselben 8431000 gegen 8232000 Bushels. Nach brieflichen Mittheilungen aus Argentinien haben die Farmer in den Provinzen Santa Fé und Entre Riot in Folge der unlohnenden Weizenpreise Mais und Lein in großem Maße angebaut. Das Verschwinden der Heuschreckenplage läßt auf eine gute Maisernte rechnen.

Vermischte Nachrichten.

Paris, 4. September. Die Fondsbörse schloß in sehr fester Tendenz; namentlich Rente, Spanier, Türkenwerthe, Banque de Paris und Suezaktien steigend, auch inländische Bahnen höher.

— **Kalifunde.** Bei den seit einiger Zeit betriebenen Bohrungen bei Wallersleben-Nordhausen ist man in 792 Meter Tiefe auf Kali, Steinsalze und Borax sowie feinsten Marmor gestoßen.

— **Die „Westfälischen Stahlwerke"** erzielten im abgelaufenen Betriebsjahr nach Abschreibungen im Betrage von 217812 Mk. einen Reingewinn von 376205 Mk. Davon werden dem Reservefonds 18810 Mk., dem Dispositionsfonds 60000 Mk. zugewiesen. Der Aufsichtsrath beschloß, $12^1/_2$ pCt. Dividende in Vorschlag zu bringen.

— **Mainzer Stadtanleihe.** Die Stadtverwaltung von Mainz beabsichtigt, die staatliche Genehmigung zur Ausgabe einer neuen Anleihe von fünf Millionen Mark zu erwirken, welche in erster Linie für den Bau des neuen Schlacht- und Viehhofes bestimmt ist. Zunächst soll nur eine Million begeben werden, der Rest je nach Bedarf.

— **Zum sächsisch-thüringischen Färberring.** Zwischen den Färbern des sächsisch-thüringischen Färberringes und den Fabrikanten der Textilbranche ist eine Einigung erzielt worden dergestalt, daß von den letzteren eine Preiserhöhung bis zu zwei Dritteln des von den Färbern geforderten Preises bewilligt worden ist. Wenn diese Vereinbarung wider Erwarten schnell vor sich gegangen ist, so liegt dies nicht zum mindesten an dem erfreulichen Umstande, daß der Geschäftsgang in der Textilbranche sich wesentlich günstiger zu gestalten beginnt. Die Preissteigerung für die Färbereiartikel beziffert sich auf 12 bis 16 Prozent und wird natürlich einen entsprechenden Preisaufschlag auch für die Wollenfabrikate im Gefolge haben.

— **Die Regierung und der amerikanische Zuckerzoll.** In der „gewählten" Form eines halbamtlichen Dementis wird den deutschen Zucker-Interessenten mitgetheilt, daß das Deutsche Auswärtige Amt gar nicht daran denkt, bei der Regierung der Vereinigten Staaten in Sachen des neuen amerikanischen Zuckerzolles vorstellig zu werden. Das Dementi bezieht sich zwar direkt nur auf die Meldung, daß Freiherr von Marschall in dieser Angelegenheit eine Unterredung mit dem Botschafter der Vereinigten Staaten am Berliner Hofe, dem General Runyon, gehabt habe, wobei erklärt wird, es würde nicht dem „diplomatischen Brauche" entsprechen, wenn der Staatssekretär zu einem Zwecke, wie der angegebene, dem Vertreter der Washingtoner Regierung einen Besuch mache. Man sollte unseres Erachtens nach dem „diplomatischen Gebrauch" nicht viel fragen, wenn es gilt, die Interessen des Vaterlandes zu wahren. Und daß hier schwerwiegende Interessen im Spiele stehen, ist klar. Mag die freisinnige Presse noch so geringschätzig über das „Siebentel oder Achtel unserer Gesammtausfuhr nach den Vereinigten Staaten" sprechen, welches unsere Zucker-Ausfuhr nach Amerika darstellt, es handelt sich doch um 60 bis 70 Millionen Mark jährlich. Für die deutsche Zucker-Industrie aber handelt es sich dabei geradezu um Sein oder Nichtsein; denn der Verlust des amerikanischen Marktes bedeutet für sie unter allen Umständen einen unabsehbaren Ruin, wobei Hunderte von Millionen in Frage kommen. Die Reichsregierung sollte endlich wenigstens verlauten lassen, wie sie sich zu der ganzen Sache stellt.

— **Chinesische Anleihe.** Nach einer Meldung aus Shanghai vom 1. September cr. hat die Kaiserliche Chinesische Regierung die Aufnahme einer Zwangsanleihe verfügt. Der Erlaß wird in allen großen Städten bekannt gemacht werden. Die 4 Chinesischen Banken haben sofort zusammen 10000000 Taels zu Staatszwecken zu zahlen.

Marktberichte.

— **Leipzig**, 4. September. Produktenmarkt. (Bericht von Neumann u. Leopold in Leipzig.) Weizen per 1000 kg netto matt, inländischer alter 136—141 bez. Brf.', inländischer neuer 115 bis 130 bez. Brf., ausländ. 136—145 bz. Bf. Roggen per 1000 kg netto matt, inländischer alter u. neuer 110—118 bez. Brf., ausländ. 116—122 Brf. Gerste per 1000 kg netto, Braugerste 140 bis 160 bez. Brf., feinste über Notiz, Mahl- und Futterwaare 96 bis 105 bez. u. Br. Malz per 50 kg netto 14 ℳ bez. u. Br., Ia. Saal 14—14,50 ℳ bez. u. Br. Hafer per 1000 kg netto, inländischer alter —,—, inländischer neuer 110—128 bez. u. Brf., ausländischer —. Mais per 1000 kg netto, amerikanischer 120 nominell, Donau 109—112 bez. Br. Wicken per 1000 kg netto loco —,—. Erbsen per 1000 kg netto loco große 160 bis 180, do. kleine 150—160, do. Futter 140—150. Bohnen per 100 kg netto loco 15—18 ℳ bez. u. Br. Oelsaat per 1000 kg netto Raps 185—190 nominell. Rapskuchen per 100 kg netto 10—11 Brf. Rüböl per 100 kg netto frei Haus hier ohne Faß lustlos, 42,75 Brf. Leinöl per 100 kg netto ohne Faß 48—49. Kleesaat per 100 kg netto loco weiß nach Qualität 110—142 bez., do. roth nach Qual. 120—140 bez., do. schwed. nach Qual. 120—150. Außerdem wurden notirt nach den Angaben der Leipziger Spritfabrik: Spiritus (unversteuert) per 10000 Liter-Procent ohne Faß mit 50 ℳ Verbrauchsabgabe 51,90 ℳ Geld, mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe 32,30 ℳ Geld. — Sonnabend, 1. Septbr. mit 50 ℳ Verbrauchsabgabe 51,50 ℳ Geld, mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe 31,80 Mark Geld.

— **Kassel**, 4. September. Futtermarkt. (Originalbericht der „Halleschen Zeitung" von der Firma Sandel Katz, Kassel und Hamburg.) Wir haben auch in dieser Woche keine besseren Preise zu verzeichnen und bleibt das Geschäft fortgesetzt flau.

Meine heutigen Notirungen sind:

	Protein, Fett %	Baldige Lieferung Mk.	Jahreslieferung Mk.	Parität
Baumwollsaatmehl, amerik.	54	115	116	Quaiwaggon Hamburg
do. deutsches entfasertes, Schutzmarke Kaiserkrone	58—60	130	130	do.
Erdnußkuchen, französische sog. haarfreie	52—54	110	112	do.
Erdnußmehl, französisches sog. haarfreies	52—54	120	121	do.
Maisschlempe	45—48	105	105	do.
Palmkuchen	23—28	95	100	do.
Biertreber, deutsche . . .	28—32	91	93	do.
Reismehl, garantirt rein .	24—26	70	70	do.

Alles per 1000 Kilogramm.

Nach Stettin, Danzig, Königsberg sowie nach Elbe- und Warthe-Stationen billigste Wasserfrachten.

Für süddeutsche Plätze verlange man meine Preise ab Mannheim oder Köln.

Viehmärkte.

— **Dessau**, 4. September. (Viehmarkt.) Auf dem am Montage abgehaltenen Viehmarkte waren aufgetrieben: 1. Schweine in Heerden 800, 2. Läuferschweine 500, 3. Ferkel 400, 4. Kühe 19, 5. Ochsen 7, Pferde waren 24 zum Verkauf gestellt. Wagen waren aufgefahren: 95 große Wagen und 45 kleine Handwagen. Die Preise waren durchweg mittelmäßig, das Geschäft schwach.

— **Hamburg-Altona**, 3. September. (Central-Viehmarkt.) Hornviehhandel langsam, Hammelhandel ebenso. Beste Rinder 66 Mark, Mittelwaare 57—60 Mk., geringere Waare 48—54 Mark die 100 Pfund, holsteinische Hammel 58—60 Pfg., Mittelwaare 50— Pfg., ordinäre Waare 40—45 Pfg. das Pfund. Schweinehandel flotter. Beste schwere Versandtwaare 54—55 Mk., leichtere Mittelwaare 55 Mark, Ferkel 53—54 Mark und Sauen 46—50 Mark die 100 Pfd.

— **London**, 3. Septbr. (Islington-Viehmarkt.) An den Markt gebracht waren: Hornvieh 1800 Stück, Schafe 11000 Stück, Kälber 50 Stück, Schweine — Stück. Bezahlt wurde das Stone von 8 Pfd. für Hornvieh 2 sh. 4 d. bis 4 sh. 9 d., Schafe 3 sh. 8 d. bis 6 sh., Kälber 2 sh. 8 d. bis 5 sh. 4 d., Schweine —.

Leipziger Börse vom 4. September.

	Zf.			Zf.	
Pfandbr. d. Sächs. Landw. Credit-Verein	$3^1/_2$	99,30 G	Leipziger Malzfbr. Schkeuditz Div. von 92/93 10 %	4	141,00 B
Creditbr. d. Sächs. Landw. Credit-Verein	$3^1/_2$	99,25 G	Thür. Gasg. Leipz. St.-A.	4	164,50 G
Schuldsch. der Mansfelder Gewsch. von 59/67 (ev.) .	4	98,00 G	Zuckerraffinerie Halle Div. 92/93	4	185,75 G
do. von 1875 (ev.) .	4	98,00 G			
do. von 1882	4	98,00 G	Buschtiehrader do.	$4^1/_2$	102,75 G
do. von 1876 (ev.) .	4	97,50 B	Graz-Köflacher do. von 72	5	98,70 G
Altenburg-Zeitz St.-A.	4	196,25 G	Prag-Turnauer do.	5	103,50 G
Leipziger Bank	4	133,25 G	Dörstew.-Rattm. Br.-J.-A. Div. 1862		51,00 G
do. Credit- u. Sparbank	4	117,50bG	Zeitz Par.- u. Solarölfabrik Div. 1892 $4^1/_4$	fco.	70,00 G
Cröllwitzer Schuldverschreib.	4	100,25 G	Mansfelder Kuxe	0	— —
Hallesche Straßenbahn Div. von 1892 $^1/_2$	4	— —			

Magdeburger Börse vom 4. September.

Magdeburger Stadt-Obligationen	4	$^1/_1$	$^1/_7$	— —
do. do.	$3^1/_2$	$^1/_1{}^1/_7$	$/_4{}^1/_{10}$	99,75bB
Chemische Fabrik Buckau Obligationen	$4^1/_2$	$^1/_1$	$^1/_7$	104,50 B
Wilhelma in Magdeburg. Allgem. Versicher.-Gesellsch. Actien per St. à 300 Mk. vollgez.		33	$33^1/_1$	745,00 B
Magdeburger Feuer-Versicherungs-Actien per St. à 3000 Mk. mit 20 % Einz.		150	150	— —
do. Hagel-Versicherungs-Actien per St. à 1500 Mk. mit $33^1/_3$ % Einz.		45	100	640,00 B
do. Lebens-Versicherungs-Actien per St. à 1500 Mk. mit 20 % Einz.		20	21	480,00 B
do. Rückversich.-Actien per St. à 300 Mk. vollgez. .		45	$40^1/_1$	— —
Rückversich.-Verein d. M. Waff.-Assec. per St. à 300 Mk. mit 20 % Einz.		$6^3/_4$	16	— —
Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg	4	$8^1/_2$	$9^1/_{10}$	160,00 G
Chemische Fabrik Buckau Actien	4	6	$8^1/_1$	118,50 B
Dessauer Gas-Actien	4	10	$10^1/_1$	— —
„Kette" Elbschiff-Gesellschaft-Actien	4	$1^1/_2$	$1^1/_1$	— —
Magdeburger Bade- und Waschanstalt	4	$4^1/_2$	$3^1/_2$	— —
do. Bergwerks-St.-P.-Actien	4	$33^1/_6$	$20^1/_1$	— —
do. Straßenbahn-Actien	4	6	$6^1/_1$	— —
Sudenburger Maschinenfabrik-Actien	4	14	$10^1/_1$	191,00 G
Zucker-Liquidat.-Kasse-Actien	4	5	$5^1/_2$	104,50 G
Magdeburger Zuckerraffin. St.-Actien	6	0	$5^1/_3$	— —
do. do. St.-Prior.		0	—	— —

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

• **Berlin**, 4. September. Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogr. loco unbelebt, Termine flau, gekündigt 1750 Tonnen, Kündigungspreis 134 Mk. bez., loco 128—142 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 134 Mk. bez., defekte Partien — Mk. bez., per diesen Monat 134—134,25—133,25 Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per Oktober 135,5—135,75—134,75 Mk. bez., per November 137—136,25 Mk. bez., per Dezember 138—138,25—137,25 Mk. bez., per Mai 143,25—141,75 Mk. bez.

Roggen per 1000 Kilogr. loco etwas regerer Verkehr, Termine niedriger, gekündigt 3000 Tonnen, Kündigungspreis 119 Mk., loco 112—120 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 118 Mk. bez., inländischer guter 117,5—118 Mk. ab Bahn bez., hochfein 119 Mk. ab Bahn bez., per diesen Monat 119,5—118 Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per Oktober 119,25—117,25 Mk. bez., per November 119,75—117,75 Mk. bez., per Dezember 120—118,25 Mk. bez., per Mai 1895 124—123 Mk. bez., per Juni — Mk. bez.

Gerste per 1000 Kg. ruhig, große und kleine 94—185 Mk. bez., Futtergerste 94 bis 185 Mk. nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogr. loco geringe Waare schwer verkäuflich, Termine schließen flau, gekündigt 200 Tonnen, Kündigungspreis 121,5 Mk. bez., Loco 116—150 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 124 Mk. bez., pommerscher mittel bis guter 117—125 Mk. bez., feiner 126—140 Mk. bez., schlesischer mittel bis guter 122—128 Mk. bez., feiner 126—140 Mk. bez., preußischer mittel bis guter 118—125 Mk. bez., feiner 126—138 Mk. bez., russischer mittel bis guter 120—128 Mk. bez., feiner — Mk. bez., per diesen Monat 122,5—121,75 Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per Oktober 120,5—119 Mk. bez., per November 118,75—117,75 Mk. bez., per Dezember — Mk. bez., per Mai 1895 — Mk. bez.

Mais per 1000 Kg. loco fest, Termine matt, gekündigt 1750 Tonnen, Kündigungspreis 107 Mk., Loco 106—129 Mk. nach Qualität, per diesen Monat 107—106,5 Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per Oktober 109—108 Mk. bez., per November — Mk. bez., per Dezember 111,75—111,50 Mk. bez.

• **Magdeburg**, 4. Sept. (Gebr. Friedeberg.) Alter u. neuer Landweizen 130—137 Mk., neuer Weißweizen ——— Mk. bez., alter glatter englischer Weizen 125—132 Mk., neuer 110—123 Mk., Rauhweizen ——— Mk., Roggen 114—118 Mk., Chevaliergerste 130—170 Mk., Landgerste 120—140 Mk., neuer u. alter Hafer 115—142 Mk. für 1000 Kg.

• **Leipzig**, 4. September. Weizen per 1000 Kilogr. netto inländ. alter 136—141 Mk. bez. u. Br., do. neuer 115—130 Mk. bez. u. Br., do. ausländ. 136—145 Mk. bez. u. Br., matt. — Roggen per 1000 Kg. netto inländischer alter und neuer 110—118 Mk. bez. u. Br., do. ausländischer 116—122 Mk. bez., matt. — Gerste per 1000 Kg. netto Braugerste 140—160 Mk. u. Br., do. Mahl- und Futterwaare 96—105 Mk. bez. u. Br. — Hafer netto per 1000 Kg. inländischer alter ——— Mk. bez. u. Br., do. neuer 110—128 Mk. bez. u. Br., do. ausländischer ——— Mk. bez. u. Br. — Mais per 1000 Kg. netto amerikanischer 120 Mk. nominell, do. rumänischer —, do. Donau 109—112 Mk. bez. u. Br., do. ungarischer —,—.

• **Danzig**, 4. September. Weizen loco niedriger, Umsatz 350 Tonnen, do. inländisch hochbunt und weiß 129,00, do. hellbunt 125,00, do. Transit hochbunt u. weiß 95,00, do. Termin zu freiem Verkehr per Sept.-Oktob. 127,00, do. Transit per Sept.-Okt. 93,50, Regulirungspreis zu freiem Verkehr 125,00. — Roggen loco unverändert, do. inländischer 101,50, do. poln. u. russischer zum Transit ———, do. Termin per Sept.-Okt. 105,50, do. Termin Transit per Septemb.-Okt. 70,00, do. Regulirungspreis zum freien Verkehr 105,00. Gerste große (660—700 Gramm) 108—109. — Gerste kleine (625—600 Gramm) —. Hafer inländischer 106—107.

• **Breslau**, 4. September. Roggen per Mai — Mk., per Mai-Juni —,— Mk. bez., per Juni — Mk. bez., per Sept. 113,00 Mk. bez., per Okt. 44 Mk. bez.

• **Stettin**, 4. September. Weizen loco matt, 130—134 Mk., per August — Mk., Sept.-Okt. 131,50 Mk., per April-Mai 140 Mk. — Roggen loco fester, 110—115 Mk., per August — Mk., per Sept.-Oktober 116,50 Mk., per April-Mai 123,50 Mk. Pommerscher Hafer loco 110—120 Mk.

• **Köln**, 4. September. Weizen alter hiesiger loco —, neuer hiesiger 14,00, fremder loco 15,00, per Dezember —,—. — Roggen hiesiger loco 12,50, fremder loco 13,50, per Dezember —,—. — Hafer alter hiesiger loco —,—, neuer hiesiger 14,50, fremder 14,75.

• **Mannheim**, 4. September. Weizen per August —,— Mk., per Nov. 13,40 Mk., per März 13,80. — Roggen per Aug. —,— Mk., per Nov. 11,65 Mk., per März 11,90 Mk. — Hafer per Aug. —,— Mk., per Nov. 12,15 Mk., per März 12,30 Mk. — Mais per Aug. —,—, per Nov. 11,10, per März 11,55.

• **Hamburg**, 4. Sept. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 136—138 Mk. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 124—126 Mk., russischer loco fest, Transito 76—78. — Hafer fest, Gerste ruhig.

• **Wien**, 4. September. Weizen per Herbst 6,50 Gd., 6,52 Br., per Frühjahr 7,00 Gd., 7,02 Br. — Roggen per Herbst 5,46 Gd., 5,48 Br., per Frühjahr 5,98 Gd., 6,00 Br., — Mais per Juli-August —,— Gd., —,— Br., neuer per September-Oktober 6,33 Gd., 6,38 Br. — Hafer per Herbst 6,01 Gd., 6,03 Br., per Frühjahr 6,26 Gd., 6,28 Br.

• **Pest**, 4. September. Weizen flau, per Sept.-Okt. 6,37 Gd., 6,39 Br., per Frühjahr 6,87 Gd., 6,88 Br. — Roggen per Herbst 5,24 Gd., 5,26 Br. — Hafer per Herbst 5,76 Gd., 5,78 Br., per Frühjahr 6,12 Gd., 6,14 Br. — Mais per Sept.-Okt. 5,86 Gd., 5,88 Br., per Mai-Juni 5,90 Gd., 6,04 Br.

• **Paris**, 4. September. (Anfangsbericht.) Weizen behauptet, per Sept. 17,95, per Oktober 17,90, per Nov.-Febr. 17,70, per Januar-April 17,90. — Roggen ruhig, per Sept. 10,40, per Januar-April 10,90.

• **Paris**, 4. September. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Sept. 18,00, per Okt. 17,80, per Nov.-Febr. 17,70, per Jan.-April 17,95. — Roggen ruhig, per Sept. 10,50, per Jan.-April 11,00.

• **Amsterdam**, 4. September. Weizen auf Termine matt, per Juni —, per Nov. 135. — Roggen loco ———, auf Termine flau, per August ———, per Oktober 94, per März 99.

• **Antwerpen**, 4. September. Weizen ruhig. — Roggen ruhig. — Hafer behauptet. — Gerste ruhig.

• **London**, 4. September. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten.

• **Liverpool**, 4. September. Weizen unverändert, Mehl ruhig, Mais 1 d. höher.

• **Petersburg**, 4. September. Weizen loco 9,50. — Roggen loco 5,50. — Hafer loco 3,60.

Zucker.

• **Hamburg**, 4. September. Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 % Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per September 11,85, per Oktober 10,95, per Dezember 10,75, per März $10,92^1/_2$. Ruhig.

• **London**, 4. September. (Telegramm.) 96 Prozent Javazucker loco $13^3/_4$ ruhig, Rüben-Rohzucker loco per September $11^7/_8$ ruhig.

• **Paris**, 4. September. (Telegramm.) Schlußbericht.) Rohzucker ruhig, 88 % loco 31,25. Weißer Zucker steigend, Nr. 3 per 100 Kg. per per September 32,50, per Oktober 30,00, per Oktober-Januar $29,87^1/_2$, per Januar-April $30,12^1/_2$.

• **New-York**, 1. September. Zucker: Muscovado $3^1/_8$ Cents; roh Centrifugal $3^3/_4$ Cents raff. granul. $4^{13}/_{16}$ Cents.

• **New-York**, 1. September. Zucker $3^1/_8$.

Kaffee.

• **Hamburg**, 4. September. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per September $76^1/_2$, per Dezember $69^3/_4$, per März $67^1/_4$, per Mai $66^1/_2$. Behauptet.

• **Havre**, 4. September. (Schlußbericht.) (Telegramm von Peimann, Ziegler u. Co. Kaffee good average Santos per September 97,25, per Dezember 87,75, März 85,00. Ruhig.

• **Amsterdam**, 4. September. Java-Kaffee good ordinary $51^1/_2$.

Petroleum.

• **Berlin**, 4. September. Petroleum. Raffinirtes Standard white per 100 Kg. mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine —. Gekündigt — Kg. Kündigungspreis — Mk. Loco —,— Mk., per diesen Monat — Mk.

• **Hamburg**, 4. September. Petroleum loco fest, Standard white loco 4,90 Br.

• **Bremen**, 4. September. (Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. Sehr fest. Loco 4,75 Br.

• **Stettin**, 4. September. Petroleum loco 9,10.

• **Antwerpen**, 4. September. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $12^5/_8$ bez. und Br., per September $12^5/_8$ Br., per September-Dezember $12^3/_4$ Br., per Januar-März $12^3/_4$ Br. Fest.

Spiritus.

• **Leipzig**, 4. September. Spiritus (unversteuert) per 10000 Literprozent ohne Faß, mit 50 Mk. Verbrauchsabgabe 51,90 Mk. G., do. mit 70 Mk. 32,20 Mk. G.

• **Berlin**, 4. September. Spiritus mit 50 Mark Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — L. Kündigungspreis —,—. Loco mit Faß —, per diesen Monat —.

Spiritus mit 70 Mk. Verbrauchsabgabe. Wenig verändert. Gek. 150000 L. Kündigungspreis 36,20 Mk. Loco mit Faß —,—, per diesen Monat 36,2—36,5—36,2 bez., per Oktober 36,3—36,6—36,3 bez., per November 36,4—36,6—36,5 bez. per Dezember 36,6—36,7—36,6 bez., per Januar 1895 —, per Mai 37,9—38,1—37,9 bez.

• **Hamburg**, 4. September. Spiritus behauptet, per September-Oktober $19^1/_2$ Br., per Oktober-November $19^3/_4$ Br., per November-Dezember 20 Br., per April-Mai $20^3/_8$.

• **Posen**, 4. September. Spiritus loco ohne Faß (50er) 50,20, do. loco ohne Faß (70er 30,40. Still.

• **Breslau**, 4. September. Spiritus per 100 Liter 100 Procent excl. 50 Mk. Verbrauchsabgaben per September 50,20, do. do. 70 Mark Verbrauchsabgaben per September 30,20, do. do.

• **Stettin**, 4. September. Spiritus loco behauptet, mit 70 Mark Konsumsteuer 32,00, per September —,—, per April-Mai —,—.

• **Königsberg**, 4. September. Spiritus per 100 Liter 100 % loco $33^1/_4$ Br., per August 32 Br.

• **Danzig**, 4. September. Spiritus loco kontingentirt 52,00, nicht kontingentirt 32,50.

• **Paris**, 4. September. Spiritus matt, per September 31,75, per Oktober 32,25, per November-Dezember 32,25, per Jan.-April 32,75.

Oele. Oelsaaten. Fettwaaren.

• **Leipzig**, 4. September. Rüböl per 100 Kilogramm netto ohne Faß $42^3/_4$ Mk. Br. Lustlos.

• **Berlin**, 4. September. Rüböl per 100 Kilogramm mit Faß. Termine behauptet. Gekündigt mit Faß — Ctr. Kündigungspreis — Mk. Loco mit Faß —, ohne Faß —, per diesen Monat 43,2 Mk., per Oktober 43,1—43,2 bez., per November 43,2—43,2 bez., per Dezember 43,3 bez., per Mai 1895 44—44,1 Mk.

• **Hamburg**, 4. September. Rüböl (unverzollt) ruhig, loco $44^1/_2$.

• **Köln**, 4. September. Rüböl loco 48,00, per Oktober 46,20 Br., per Mai 46,30 Br.

• **Breslau**, 4. September. Rüböl per September 44,50, per Oktober 44,00.

• **Stettin**, 4. September. Rüböl loco unverändert, per September 43,20, per April 43,70.

• **Paris**, 4. September. Rüböl behauptet, per September 48,50, per Oktober 48,50, per November-Dezember 48,50, per Jan.-April 48,50.

Futterstoffe und Düngemittel.

• **Leipzig**, 4. September. Raps per 1000 Kg. netto 185—190 Mk. nom. Rapskuchen per 100 Kilogramm netto 10—11 Mk. Br.

• **Hamburg**, 4. September. Futterstoffe. Palmkuchen, deutsche 105 Mk. für 1000 Kg. angeboten. Cocosnußkuchen, deutsche 150—155 Mk. für 1000 Kg. angeboten. Baumwollsaatkuchen 130 Mk. für 1000 Kg. angeboten. Erdnußkuchen 125—155 Mk. für 1000 Kg. angeboten. Rapskuchen 115—130 Kg. für 1000 Kg. angeboten. Leinkuchen 140 Mk. auf 1000 Kg. angeboten. Palmkernschrot 100 Mk. für 1000 Kg. zu notiren.

• **Hamburg**, 2. September. Salpeter. Loco 8,60 Mk. frei Fahrzeug B., $8,67^1/_2$ Mk. frei Waggon B., September 8,60 Mk. frei Fahrzeug B., September-Oktober $8,57^1/_2$—8,55 Mk. B., Oktober-November 8,60 Mk. B., November-Dezember $8,62^1/_2$ Mk. B., Dezember-Januar 8,70 Mk. B., Januar-Februar 8,75 Mk. B., Februar-März 8,85 Mk. B., März 8,90 Mk. B., März-April 8,85 Mk. B., April-Mai 8,60 Mk. B.

Hülsenfrüchte.

• **Berlin**, 3. September. (Amtlich). Erbsen, gelbe, zum Kochen 24—40 Mk. — Speisebohnen, weiße 20—50 Mk. — Linsen 30—70 Mk. per 100 Kg. — Erbsen per 1000 Kg. Kochwaare 140—175 Mk. bez., Futterwaare 125—144 Mk. nach Qual., feine Victoria-Erbsen 160—200 Mk.

Stroh. Heu.

• **Nordhausen**, 4. September. Richtstroh 3,00—3,50 Mk. — Heu 4,00—5,00 M. für 100 Kg.

• **Berlin**, 3. September. (Amtlich.) Richtstroh 4,32—3,50 Mk. — Heu 6,20 bis 3,60 Mk. per 100 Kg.

• **Halle**, 4. September. Sämmtliche Preise gelten für 50 Kg. Roggen-Langstroh (Handdrusch) 1,80 Mk. Maschinenstroh 1,50, Weizenstroh — Mk., Roggenstroh — Mk. Wiesenheu (altes) — Mk., do. neues (Oder) 3,00 M., do. hiesiges 3,50 M. Kleeheu (hies.) 3,50 Mk., neues Luzernenheu — Mk. Torfstreu 1,20 Mk.

Mehl.

• **Berlin**, 4. September. (Amtlich). Weizenmehl Nr. 00 18,75—17,00 bez., Nr. 0 6,75—15,00 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189409051-15/fragment/page=0003

15,25—14,75 bez., do. f. Marken Nr. 0 u. 1 16,50—15,25 bez., Nr 1,50 Mk. höher0 als Nr. 0 und 1 per 100 Kg. brutto incl. Sack.

* **Berlin**, 4. September. (Amtlich.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kg. brutto incl. Sack. — Termine anfangs fest. — Gekündigt 600 Sack, Kündigungspreis 15,05 Mk., per diesen Monat 15,1—15 Mk., per Oktober 15,40—15,25 bez., per November 15,55—15,4 bez., per Dezember 15,65—15,5 bez., per Mai 1895 — bez.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 3. September. (Amtlich.) Kartoffeln per 100 Kg. 7—4,00 Mk.
* **Nordhausen**, 4. September. Kartoffeln 4,00—4,50 Mk. für 100 Kg.

Butter. Eier. Fleisch.

* **Berlin**, 3. September. (Amtlich.) Rindfleisch von der Keule 1,20—1,60 Mk. Bauchfleisch 0,90—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,00—1,60 Mk., Kalbfleisch 1,00—1,60 Mk. Hammelfleisch 90—1,60 Mk., Butter 1,80—2,80 Mk. per 1 Kg., Eier 60 Stück 2,40—4,40 Mk.

* **Nordhausen**, 4. September. Landbutter 2,00 Mk., Speisebutter 2,20—2,40 Mk. feinste Gutsbutter 2,50—2,70 Mk., Eier (das Schock) 3,40—3,50 Mk., 1,16—1,13 Mk. für 1 Kg. — Käse das Schock 3,00—3,50 Mk. — Rindfleisch 1,20—1,40 Mk., von der Keule (ohne Knochen) 1,60 Mk. Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk. Geräucherter Speck 1,60 bis 1,80 Mk. Hammelfleisch 1,20—1,10 Mk. Kalbfleisch 1,20—1,10 Mk.

Baumwolle und Wolle.

* **Leipzig**, 4. September. Notirungen von Kammzug auf Zeit: La Plata Contract B.: September 3,35 Mk., Oktober 3,37½ Mk., November 3,40 Mk., December 3,42½ Mk., Januar 3,42½ Mk., Februar 3,45 Mk., März 3,45 Mk., April 3,47½ Mk., Mai-Juni 3,50 Mk. Tagesumsatz — Klg. Tendenz: Ruhig.

* **Bremen**, 4. September. Ruhig. Baumwolle. Upland middling loco 36¼ Pfg. Wolle Umsatz — Ballen.

* **Liverpool**, 3. September. (Telegr. Anfangsbericht.) Baumwolle:. Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Ruhig. Tagesimport 3000 Ballen.

* **Liverpool**, 4. September. Nachmittags. Baumwolle. Umsatz 10000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Ruhig.

Middl. amerik. Lieferungen: September-Oktober $3^{23}/_{32}$ Käuferpreis, Oktober-November $3^{45}/_{64}$ Käuferpreis, November-Dezember $3^{23}/_{32}$ Käuferpreis, Dezember-Januar $3^{47}/_{64}$ Verkäuferpreis, Januar-Februar $3^{3}/_{4}$ Käuferpreis, Februar-März $3^{25}/_{32}$ Werth, März-April $3^{51}/_{64}$ Käuferpreis, April-Mai $3^{53}/_{64}$ d. do.

Metalle.

* **London**, 4. September. Silber in Barren 30¼.
* **Amsterdam**, 4. September. Bancazinn 44,25.
* **London**, 3. September. Quecksilber I. 6½ Lstrl., II. 6 Lstrl. 8½—9 sh.
* **Hamburg**, 4. September, 2 Uhr 10 Min. Nachm. Silber 89,25.
* **London**, 4. September. (Schluß-Course.) Kupfer per Cassa 40¼, Kupfer 3 Monate $40^{11}/_{16}$, Zinn per Cassa 72⅛, Zinn 3 Monate 72⅝, Blei per Cassa $9^{15}/_{16}$, Zink per C. $15^{9}/_{16}$.
* **London**, 4. September. Chili-Kupfer 40⅛ Lstrl., per 3 Monat $40^{9}/_{16}$ Lstrl.
* **Hamburg**, (Schluß-Course). Gold in Barren per Kilogr. 2788 Br., 2784 Gd., Silber in Barren per Kilogr. 89,50 Br., 89,00 Gd.
* **London**, 4. September. Blei span. $9^{15}/_{16}$ Lstrl., engl. 10⅛ Lstrl. Zinn 71¾ Lstrl. Zink 15⅝ Lstrl. Antimon — Lstrl.
* **Glasgow**, 4. September. (Anfangsbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 43 sh. 7½ d. Fest.
* **Glasgow**, 4. September. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 43 sh. 7 d.
* **New-York**, 1. September. Zinn Straits 15,75 Doll., Eisen Nr. 1 Coltneß — Doll.

* **Buenos Aires**, 3. September. Goldagio 231,00.
* **Rio de Janeiro**, 3. September. Wechsel auf London 9⅝.

Verlag der Halleschen Zeitung m. b. H.
Verantwortlich: Für Politik: Chefredakteur Adalbert Kurd Hertell; für Feuilleton, Theater & Musik und Lokales: Dr. Walther Gebensleben; für Volkswirthschaft und Provinzielles: Dr. Friedrich Röhrs, sämmtlich in Halle. Sprechstunden der Redaktion von 9—12 Vormittags.

Wetteraussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

Donnerstag, den 6. Sept.
Wolkig mit Sonnenschein, angenehm, meist trocken.

Wasserstände.

\+ bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.

					Fall.	Wuchs
Straußfurt	4. September	+ 1,15.	5. September	+ 1,25.	—	0,10
Halle	" "	+ 1,78.	" "	+ 1,80.	—	0,02
Trotha	" "	+ 1,74.	" "	+ 1,74.	—	—
Alsleben	3. "	+ 1,42.	4. "	+ 1,36.	0,06	—

Elbe.

					Fall.	Wuchs
Außig	3. September	— 0,30.	4. September	— 0,35.	0,05	—
Dresden	" "	— 1,27.	" "	— 1,26.	—	0,01
Wittenberg	" "	+ 1,16.	" "	+ 1,10.	0,06	—
Barby	" "	+ 1,44.	" "	+ 1,22.	0,22	—
Magdeburg	" "	+ 1,15.	" "	+ 1,14.	0,01	—
Wittenberge	" "	+ 1,49.	" "	+ 1,41.	0,08	—

Coursnotirungen der Berliner Börse v. 4. September.

(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Kurheff. P.-Sch. à 40 Thlr.	—	439,00 G
Bad. Präm.-Anleihe 1867	4	139,80 bz
Baierische Präm.-Anleihe	4	144,90 bz.
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	103,90 bz.
Köln.-Mind. Pr.-Anth.	3½	134,00 bz.
Dessauer St.-Pr.-Anl.	3½	—,—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	127,50 bz.
Lübecker	3½	127,50 bz
Meininger 7 fl-Loose	—	25,20 bz.
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	125,75 G

Ausländische Fonds.

Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	28,60 bz.
Italien. Nath.-Pfd. stfr.	4	86,90 bz G
Kopenhag. Stadt-Anl.	3½	96,40 bz.
Oesterr. Papier-Rente	4⅕	—,—
do. Cred. 100, 58	—	328,40 bz.
do. 1860er Loose	5	147,80 bz G
do. 1864er Loose	—	325,50 bz.
Russische Präm.-Anl. 1864	5	165,50 eb G
do. do. 1866	5	156,10 eb G
Spanische Schuld	4	68,60 G
Türkische Administr.	5	99,25 G
do. Zoll-Oblig.	5	—,—
do. 400 Frcs.-Loose	—	112,90 bz.
do. Tab.-R.-A. abg.	9½	—,—
Ostafr. Zoll-Obl.	5	106,00 B

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessauer Pfandbr.	4	101,80 B
Deutsch. Gr.-Kr.-Präm. I.	3½	115,00 G
do. II. Abth.	3½	110,50 bz.G
D. Gr.-K.-B. III. rz. 110	3½	101,00 G
do. IV. rz. 110	3½	101,00 G
do. V. rz. 100	3½	97,50 G
do. VI. rz. 100	4	103,00 G
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4	101,00 G
do. do. do.	3½	98,00 G
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	5	111,75 bz.
Hamb. Hyp. rzb. à 100	4	101,50 B
do unkündb. bis 1900	4	103,75 bz.
Meininger. Hyp.-Pfdb.	4	101,75 G
do. H. unkündb. bis 1900	4	103,80 G
do. Präm.-Pfdb.	4	129,50 bz.
Nordd.-Gr.-Cred. Pfdb.	4	101,00 G
Pomm.-Hyp.-B. III, IV. neue rz. 100	4	—,—
do. V., VI. bis 1900 unkündb.	4	102,25 bz.G
P.-B.-C.-Pfd. I. II. rz. 110	5	—,—
do. III., u. V. VI. rz. 100	5	108,50 G
do. VII. VIII. IX. rz. 100	4	101,50 bz.G
do. XI. rz. 100	3½	99,00 B
do. XIII. rz. 100	4	104,20 bz.G
do. XIV. rz. 100	4	104,50 bz.G
Pr. Centrb.-Pfdb. 1880—85	4	102,25 bz G
do. do. 1890	4	104,25 bz.G
do. do.	3½	98,75 G

Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	98,75 G
Pr. Hyp.-A.-B. VII-XII.	4	101,25 bz.G
do. do. XV-XVIII., unkündb.	4	104,20 bz G
do. do. bis 1900	4	104,20 bz.G
Pr. Hyp.-B.-A.-G. Certif.	4	102,25 G
Rhein. Hyp.-Pfd. 1890	4	—,—
do. do.	3½	98,50 bz G
Schles. Boden-Credit-Bank	5	—,—
do. do. do. rz. à 110	4½	—,—
do. do. do. rz. à 100	4	102,10 G
do. do. do. unk. bis 1903	4	104,10 G
do. do. do. rz. à 100	3½	98,50 B

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. III. A. B.	3½	100,40 G
do. III. C.	3½	—,—
Braunschweigische	4½	—,—
Lübeck-Büchen gar.	4	—,—
Magdeburg-Wittenberg	3	93,50 eb bz.
Mainz-Ludw. 68-69 gar.	4	—,—
do. 75, 76 und 78	4	—,—
do. 1874	4	102,90 bz G
Mecklenb. Friedr. Frzb.	3½	100,00 bz.
Oberschles. Lit. E.	3½	100,25 bz.G
Ostpreußische Südbahn	4½	103,90 G
Saalbahn	3½	98,40 bz.
Weimar-Geraer	4	—,—
Werrabahn	4	—,—
Albrechtsbahn	5	—,—
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	102,30 G
Buschtiehrader Gold-Obl.	4½	102,90 bz.G
Dux-Bodenbacher II.	5	103,50 G
do. III.	5	—,—
do. Silber-Obl.	4	93,00 G
do. Gold-Obl.	4	102,50 B
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—,—
Galiz. Karl-Ludwig 1890	4	93,50 G
Ital. Eisenbahn-Obl. v. St. gar.	3	50,10 bz.G
do. Mittelmeerbahn stfr.	4	83,50 bz.
Kasch.-Oderberg Gold-Obl.	4	100,90 B
do. Silber-Obl.	4	93,20 G
Kronprinz-Rudolfsbahn	4	93,70 G
do. (Salzkammergut)	4	102,10 G
Lemberg-Czernowitzer	4	—,—
Oest.-Ung. Staatsbahn, alte	3	91,70 bz G
do. do. 1874	3	88,10 bz G
do. do. 1885	3	86,80 G
do. do. Ergänzungen	3	90,00 bz.
do. do. Gold-Obl.	4	102,50 eb G
Oesterr. Lokalbahn	4	101,50 bz.
do. Nordwestbahn gar.	5	105,40 G
Pilsen-Priesen	4	—,—
Südöster. Bahn (Lomb.)	3	65,20 bz.
do. Gold-Obl.	5	105,80 G
Ungar. Nordostbahn	5	—,—
do. do. Gold-Obl.	5	—,—
do. Eisenbahn.-Silber-A.	4½	99,25 G
Gr. Russ.-Eisenbahn-Gesellschaft	3	88,10 G
Jwangorod-Dombrowo	4½	—,—
Koslow-Woron. 1889	4	99,40 G
Kursk-Chark. Asow 1889	4	99,40 bz.
Kursk-Kiew	4	99,40 G
Moskau-Kursk	4	—,—
Mosko-Rjäsan	4	99,80 bz. G
Mosko-Smolensk	5	103,10 bz. G
Rjäsan-Koslow	4	99,00 bz.
Rjaschk-Morczansk	5	102,75 bz.

Rybinsk-Bologoye	5	100,80 bz G
Russ. Südwestbahn	4	100,25 G
Transkaukasische	3	88,20 G
Warschau-Wiener 10er	4	102,75 bz.
do. 5er	4	102,80 bz.
do. 1er	4	102,70 bz
Wladikawkas	4	—,—
Zarskoe-Selo	5	—,—
Anatolische	5	93,25 bz.G
Portug. Eisenbahn-Obl. 1886	—	64,90 bz.
do. 1889	—	36,50 bz.G
Schweizer Centralbahn 1880	4	—,—
do. 1883	4	—,—
do. 1886	4	—,—
do. Nordostbahn	4	—,—
Serb. Eisenbahn-Hyp.-Obl. A.	5	71,00 bz.
do. do. Lit. B.	5	68,75 bz.
Wilhelm-Luxemburg	3	—,—
Manitoba	4½	97,70 G
Northern-Pac. I. bis 1912	6	109,75 G
do. II. bis 1933	6	88,40 G
do. III. rz. 1937	6	63,60 bz.
Oreg. Railw. u. N., rz. 1925	5	—,—
St. Louis u. S. Fr., rz. 1931	6	96,50 G
do. do. rz. 1931	5	83,50 G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien

Arad-Czanad	6½	116,25 G
Breslau-Warschau	1½	57,00 bz.
Dortmund-Enschede	4¾	131,40 bz
Marienburg-Mlawkaw	5	119,25 bz.
Ostpreußische Südbahn	4½	117,90 bz.G
Saalbahn	4¾	107,50 G
Weimar-Gera	4	94,00 bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Baltische (gar.)	3	—,—
Halberstadt-Blankenburg	5¼	118,75 bz.G
Jura-Simpl. kv. Westbahn	0	81,90 bz
Krefelder	1¼	71,10 G
Krefeld-Uerdinger	5	95,90 bz.G
Eutin-Lübeck	1¼	44,00 bz.G
Frankfurt Güterbahn	2	69,50 B
Albrechtsbahn (gar.)	—	—,—
Raab-Oedenburg	¾	29,00 bz.G
Reichenberg Pardubitz	4⅜	—,—
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	—,—
Ital. Meridional	6⅗	113,75 bz.
do. Mittelmeerbahn stfr.	5⅖	84,75 bz.

Bank-Actien.

Anglo-Deutsche Bank	5	—,—
Bank der Berliner Kassenv.	5⅓	129,90 bz.G
Bank für Sprit und Prod.	4¼	73,50 B
Barmer Bankverein	6½	118,60 G
Berliner Handels-Gesellschaft	6	145,60 bz.
Braunschweiger Bank	4.9	108,70 bz.
Cob.-Goth. Credit-Gesellsch.	5	90,40 bz.
Danziger Privatbank	9	—,—
Deutsche Grundschuld	6½	119,50 G
Deutsche Nationalbank	6	—,—
Essener Credit	7	135,00 bz.B
Geraer Bank	0	—,—

Hannoversche Bank	4⅓	109,50 G
Hamburger Hypotheken-Bank	8	145 60 G
Hamburger Com.- u. Disk.-Bank	4	108,30 G
Königsberger Vereinsbank	4½	99,80 G
Lübecker Commerzbank	6½	119,90 G
Mecklenburger Hypotheken	8	141,00 bz.B
Norddeutsche Grund-Credit	3	100,25 bz.
Oesterreichische Länderbank	7	—,—
Oldenburger Spar- u. Leihbank	9	—,—
Preußische Jmmob. M. p. St.	18	180,00 G
do. Leihhaus konv.	6	104,75 G
Rhein.-Westf.-Bank	3	62,00 bz.G
Weimarer Bank konv.	6½	153,50 G
Westfälische Bank	6	115,75 G
Wiener Bankverein	8	—,—
Wiener Unionbank	8	—,—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

Allgem. Elektr.-Gesellschaft	4	102,60 G
Aschersleben er Kaliwerke	18	163 75 bz.G
Bochumer Gußstahl	4	104,00 eb G
Dessauer Gas	4½	—,—
Dortmunder Union	5	111,25 B
Gr. Berliner Pferdebahn I. u. II.	4	101,50 eb G
Hamburger Packetfahrt	4	—,—
Henckel Obligationen	4	104,50 bz.B
Hibernia	4½	105,90 bz.
Laurahütte	4½	104,50 bz.B
Leopold Kohlengrube	4½	80,80 bz.G
Naphta-Obligationen	6	—,—
Norddeutscher Lloyd	4	99,50 bz.G
Oberschlesische Eisenbahnbedarf	4	—,—
do. Eisen-Industrie	4½	102,50 bz.
Passage-Actien-Bauverein	4	102,10 G
Solvay-Obligationen	5	—,—
Thale-Eisenwerk	4	80,75 B
v. Thiele-Winkler	4	101,40 G
Zoologischer Garten	5	—,—

Bergwerks- und Hütten-Actien.

Baroper Walzwerk	0	60,50 G
Berzelius	9	125,75 G
Braunschweiger Kohlenwerke	4	73,25 bz.
do. St.-Pr.	5	91,00 bz.
Consolidat. Bergw.-G.	8	169,90 bz.
Consol. Marienhütte	—	47,60 bz.
Consol. Redenh. St.-Pr.	0	12,75 G
Duxer Kohlen kon.	12	181,00 bz.G
Gelsenkirchener Gußstahl	—	68,50 bz.G
Georg-Marien-St.-A.	—	66,75 G
do. St.-Pr.	4	—,—
Hagener Gußstahl	2½	98,00 bz.
Harzer Eisenwerke konv.	—	5,50 B
do. do. St.-Pr.	⅔	—,—
Hugo Bergwerk	—	141,75 bz.
Jnowrazlaw, Steinsalz-B.	1	43,50 bz.G
Kottowitzer	8	139,00 eb B
Königin-Marienhütte	½	55,25 G
König Wilhelm conv.	3	113,60 G
König Wilhelm St.-Pr.	8	174,50 bz.B
Leopoldsgrube Edderitz	4½	80,80 bz G
Mansfelder Kuxe	fco.	—,—
Rhein. Antr.-Kohlen	3½	75,30 bz
Rhein.-Nassauische Bahn	0	76,00 G
Rheinische Stahl Lit. C.	8	154,00 eb G

Industrie-Actien.

Archimedes	4	88,50 bz.G
Baugef. Bau-Ausführung	5½	85,10 G
Baugef. Berl. Charlottenburg	7,8	818,00 G
Baugef. do. Neustadt	0	85,00 bz.G
Baugef. Passage konv.	3½	75,10 bz.G
Baugef. P.-Wilmersdorf	26	1050 bz.
Bazar	10	—,—
Berliner Lagerhof	0	83,50 B
do. do St.-Pr.	8	115,50 B
Omnibus-Gesellschaft	12	233,50 bz.G
Braunschweiger Jute	6	135,00 bz.G
Butzke, Metallindustrie	4½	111,00 bz.G
Charlottenburger Wasserwerk	9½	181,75 B
Chem. Fabrik Schering	20	279,50 G
Danziger Oehlmühle	0	90,50 G
Düsseldorfer Waggon	9	133,50 G
Elberfelder Farbenfabrik	18	274,00 B
Frister & Roßmann konv.	0	—,—
Gummi-Fabrik Fonrobert	3½	—,—
do. Voigt & Winde	8	136,50 G
do. Volpi & Schlüter	4	105,50 G
Harburg-Wien Gummi	—	300,00 B
Kaiserhof konv.	5	—,—
Keyling & Th. Eiseng.	5	118,25 G
Kurfürstendamm-Gesellschaft	—	1430 bz G
Reuß, Wagenbau	2¼	82,10 G
Nordd. Eiswerke	3	72,75 bz.G
Oppelner Portland-Cement	4	113,50 B
Pferdebahn-Gesellschaften:		
Braunschweiger	5	124,00 B
Breslauer	7	144,75 bz G
Stettiner	2½	77,75 B
Sächs. Stickmaschine	4	142,00 bz.G
Stralsunder Spielkarten St.-P.	6⅔	110,50 G
Ber. Köln-Rottw. Pulv.	11½	180 75 bz.
Wilhelmshütte	1	61,00 bz.
Zuckerfabrik Fraustadt	7	121,30 G

Diskonto.

(Bank.) Amsterdam 2½. Berlin 3 (Lomb. 3½ bezw. 4). Brüssel 3. London 2. Paris 2½. Petersburg u. Warschau 4½. Wien 4. Italien. Plätze 5½. Schweiz 3. Skandinavische Plätze 5. Kopenhagen 3½. Madrid 5. Lissabon 4.

(Privat.) Berlin 1¾. Frankfurt a. M. 1⅞. Hamburg 1¾. Paris ⅞. London $^{17}/_{32}$. Petersburg 5.

Umrechnungs-Course.

1 Fl. österr. = 1,70 Mk. 1 Fl. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pf. 1 Rubel = 3,20 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lstr. = 20 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

Dollars	per St.	—,—
Ducaten	per St.	9,73 bz
Jmperials	per St.	—,—
Napoleonsd'or	per St.	16,20 G
Souvereigns	per St.	—,—
Englische Banknoten	per Lstr.	20,36 G
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	80,95 bz.
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl	164,20 bz.B
do. Silbercoup. (Berlin. einlösb.)		163,75
Russische Banknoten	per 100 Rb.	221,50 bz.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Anläßlich der im Stadtkreise Halle stattgefundenen **Truppenübungen** ersuchen wir die Herren Landwirthe, die Anmeldung ihrer **Entschädigungsforderungen** ungesäumt bei uns geltend machen zu wollen.

Halle a. S., den 1. September 1894.

Der Magistrat.
Staude.

Bekanntmachung.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche im Jahre 1895 ein **Gewerbe im Umherziehen fortsetzen oder beginnen wollen**, werden hierdurch aufgefordert, sich bis zum **10. Oktober d. J.** während der Dienststunden Zimmer Nr. 50 des **Polizeigebäudes** zu melden.

Diejenigen Personen, welche schon einen Wandergewerbeschein besitzen, wollen denselben mit zur Stelle zu bringen.

Halle a/S., den 30. August 1894.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

1. **In der Zeit vom 16. bis 31. August sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben resp. angemeldet worden:**

Legitimationspapiere, Schlüssel, Portemonnaies mit Inhalt, 1 Halskette, 1 Reklameschild, 1 Maulkorb, Stöcke, Schirme, 1 Instrument, 1 Frauenkragen, 1 Uhr, 1 Schärpe, 1 Unterlage, 1 Brille, 1 Gummiball.

2. **In derselben Zeit sind als verloren hier gemeldet:**

1 goldenes Medaillon, 1 lederne Brieftasche mit einem Hundert-Markschein, 1 goldene Damen-Remontoir-Uhr ohne Kette, 1 Brillantring, 1 Granatarmband.

An die unbekannten Eigenthümer der unter Nr. 1 verzeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerken, daß, wenn eine solche nicht **innerhalb der nächsten drei Monate** erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reklamirten Gegenstände nach Maßgabe des § 8 des Ministerial-Reglements vom 21. April 1882 verfahren werden wird.

Bezügliche Auskunft wird während der Dienststunden im Polizei-Secret. IV, Rathhausstraße 17, Zimmer 87 ertheilt.

Halle a. S., den 1. September 1894.

Die Polizei-Verwaltung.

Königlich Preußische Lotterie.

Die Erneuerung der Loose zur dritten Klasse, welche bei Verlust des Anrechts **spätestens** bis [2156

Donnerstag, den 6. September cr., Abends 6 Uhr

bewirkt sein muß, bringen wir hiermit in Erinnerung.

Die Königlichen Lotterie-Einnehmer.
Frenkel. Herrmann. Lehmann. von Schimmelpfennig.

Verdingung.

Zur Vergebung der Material-Lieferungen für die Unterhaltung der **Halle-Bernburger Chaussee** in der Strecke von Garsena bis Unterpeißen und zwar:

476 cbm Chaussirungssteine aus Loebejüner Brüchen anzuliefern,
320 " Pflaster- und Bedeckungskies anzuliefern und
100 " Pflasterausschußsteine zu verfahren,

ist öffentlicher Bietungstermin auf

Dienstag, den 11. September cr., Nachmittags 4½ Uhr in Emilius Hotel zu Cönnern anberaumt. [2299

Halle a. S., den 1. September 1894.

Der Landes-Bauinspector Goesslinghoff.

Der **Abbruch** des ehemaligen **Eilgutschuppens** nebst **Anbau am Uebernachtungsgebäude, Delitzscherstr. 92** auf Bahnhof **Halle a/S.** soll am **12. k. M. 11 Uhr Vorm.** vergeben werden.

Bedingungen sind für 0,75 *M.* von uns zu beziehen. [2144

Halle a/S., den 30. August 1894.

Königliche Eisenbahn-Bauinspektion Cöthen-Leipzig.

Butter-Versandt.

Zum 10. ds. Mts. beabsichtigen wir unseren Molkereibetrieb zu eröffnen und werden voraussichtlich dann, infolge vorzüglicher Futterverhältnisse und neuester maschineller Einrichtungen, in der Lage sein, eine hochfeine Tafelbutter zu liefern.

Der Versandt erfolgt auch in Postpacketen franko unter Nachnahme zum Tagespreise. [2277

Reflektanten wollen sich gefl. wenden an

Dampf-Molkerei Herbsleben
E. G. m. b. H.
Herbsleben in Thüringen.

Das größte **wohlschmeckende** Frühstücksgebäck sowie Brod liefert [1909
Karl Koch, Herrenstraße 1.

Wildhagen'sche Frauen-Industrie- u. Kunstgew.-Schule

Handarbeit-Lehrerinnen-Seminar. Malschule

Töchter-Pensionat

in bester und gesundester Lage der Stadt.

Unterrichtsfächer in Kursen für: Handnähen, Kunsthandarbeiten, Musterzeichnen, Maschinennähen, Wäschezuschneiden, Schneidern, Putzmachen, Buchführung. — Deutsch, Litteratur und fremde Sprachen. — Gesellschaftliche Ausbildung. — Auskunft, Prospecte franco durch die [2303

Vorsteherin Elise Gehrts-Wildhagen,
Halle a. S., Heinrichstr. 1.

Saatweizen-Offerte.

Verbesserter Square head von größter typischer Reinheit, sehr winterfest und bestockungsfähig.

Carlsburger dickähriger Rauhweizen aus dem bekannten Rivetts bearded Weizen gezogen, besitzt größere Winterfestigkeit als dieser und übertraf ihn hier auch im Ertrag. Aehre dicht gedrängt vierkantig

100 Ko. 19 Mk., 1000 Ko. 170 Mk. excl. Sack ab Kl. Furra, Prov. Sachsen.

Die Carlsburger Zuchtwirthschaft liegt ca. 1000 Fuß über dem Meere in rauher Höhenlage. Boden ist Buntsandsteinformation, und dürften sich die empfohlenen Weizensorten ganz besonders zu Saatwechsel und Anbauversuchen empfehlen.

Muster und Probeähren stehen gern zur Verfügung. [2128

Carlsburg-Nentzelsrode bei Kl. Furra, Prov. Sachsen. **P. Bredt.**

Amthor'sche höhere Handelsschule

zu **Gera** (Reuss j. L.) 46. Schuljahr. [2302

1. **Höhere Handelsschule** mit **Vorklasse** (Quarta), **Berechtigung zum einjähr.-freiwilligen Militairdienst.** Schulbesuch 1—4 Jahre, je nach Vorbildung. 2. **Handelsakademie** für rein **fachwissenschaftliche Ausbildung.** Ueber Schulanfang, Unterkunft etc. Näheres durch die Prospecte, **Die Direction.**

Ein großer Laden

mit Nebenräumen ist in meinem Grundstück Grosse Steinstrasse No. 82 zum 1. Januar eventl. 1. April 1895 zu vermiethen. [2212

Halle a. S. **J. Zoebisch.**

Für den Inseratentheil verantwortlich: Director Louis Lehmann. Rotationsdruck der „Halleschen Zeitung" Halle (S), Leipzigerstraße 87. Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189409051-15/fragment/page=0004